



sC**ore**TEN

FOKUS AUF PROFITABLES WACHSTUM

GESCHÄFTSBERICHT 2015
LENZING AG

www.lenzing.com

**LENZING**
LEADING FIBER INNOVATION

INHALT

Lagebericht 2015	4
1 Allgemeines Marktumfeld	4
1.1 Weltwirtschaft	4
1.2 Weltfasermarkt	4
1.2.1 Rückgang der Weltfaserproduktion, Weltfaserverbrauch wächst um 2,7%	4
1.2.2 Baumwollnachfrage übersteigt Produktion, Lagerbestände weiter auf hohem Niveau	5
1.2.3 Viscosefasern mit positivem Preisverlauf 2015	6
2 Entwicklung der Lenzing AG	7
3 Bilanzstruktur und Liquidität	8
4 Kennzahlen der Lenzing AG	9
4.1 Kennzahlen	9
4.2 Definitionen der Finanzkennzahlen	10
4.3 Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen	13
4.3.1 EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge	13
4.3.2 CAPEX	14
4.3.3 Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag und bereinigte Eigenkapitalquote	14
4.3.4 Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)	14
4.3.5 Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung	16
4.3.6 Trading Working Capital und Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	18
4.3.7 Cashflow	18
5 Die Lenzing Aktie	19
5.1 Aktienperformance	20
5.2 Grundkapital und Aktionärsstruktur	20
5.3 Stellung der Aktionäre	21
5.4 Hauptversammlung 2015 und Dividende	22
5.5 Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB	22
6 Risikobericht	22
6.1 Aktuelles Risikoumfeld	22
6.2 Risikomanagement	23
6.3 Risikomanagement-Strategie	23
6.3.1 Risikoanalyse (nach COSO® Framework)	23
6.3.2 Risikomitigation	24

6.3.3 Verantwortlichkeit	24
6.3.4 Risikoüberwachung/-kontrolle	24
6.4 Marktumfeldrisiken	24
6.4.1 Markt-/Substitutionsrisiko	24
6.4.2 Absatzrisiko	25
6.4.3 Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko	25
6.4.4 Gesetze und Verordnungen	25
6.5 Operative Risiken	26
6.5.1 Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)	26
6.5.2 Betriebliche Risiken und Umweltrisiko	26
6.5.3 Produkthaftungsrisiko	27
6.6 Finanzrisiken	27
6.6.1 Währungsrisiko	27
6.6.2 Kontrahentenrisiko	27
6.6.3 Finanzierungsrisiko	28
6.6.4 Steuerrisiko	28
6.6.5 Compliance	28
6.7 Personelle Risiken	28
6.7.1 Qualifizierte Arbeitskräfte	28
7 Bericht über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 AktG)	29
7.1 Finanzberichterstattung	29
7.2 Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften	30
7.3 Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV	31
8 Forschung und Entwicklung	31
8.1 Schwerpunkte 2015	31
9 Umwelt und Nachhaltigkeit	32
10 Mitarbeiter/innen	32
10.1 Aus- und Weiterbildung	33
10.2 Sicherheit und Gesundheit	33
11 Ausblick	33
12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	34

LAGEBERICHT 2015

1 Allgemeines Marktumfeld

1.1 Weltwirtschaft¹

Angesichts der schwächeren Konjunktorentwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern wuchs die Weltwirtschaft 2015 langsamer als im Jahr zuvor. Nach den jüngsten Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das globale Wirtschaftswachstum 2015 bei 3,1%, nach 3,4% im Jahr 2014. Die Industriestaaten setzten mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 1,9% (2014: 1,8%) ihren moderaten Erholungskurs fort, während das Wachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer mit 4,0% im Jahresvergleich deutlich schwächer ausfiel (2014: 4,6%).

Wirtschaftswachstum nach Regionen

	2013	2014	2015
Weltweit	3,3%	3,4%	3,1%
Industriestaaten	1,1%	1,8%	1,9%
Eurozone	-0,3%	0,9%	1,5%
Schwellen- und Entwicklungsländer	5,0%	4,6%	4,0%

Laut IWF wuchs Chinas Wirtschaft im Jahr 2015 um 6,9%, nach 7,3% im Jahr zuvor. Brasilien und Russland rutschten unterdessen in die Rezession und schrumpften um 3,8% bzw. 3,7%. Unter den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) konnte lediglich Indien mit einem Wirtschaftswachstum von 7,3% das Wachstumsniveau von 2014 (7,3%) halten. Die US-Wirtschaft wuchs 2015 um 2,5% (2014: 2,4%). In der Eurozone erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um 1,5%, nach einem Plus von 0,9% im Jahr 2014.

1.2 Weltfasermarkt²

1.2.1 Rückgang der Weltfaserproduktion, Weltfaserverbrauch wächst um 2,7%

Erstmals seit vielen Jahren zeigte die Weltfaserproduktion nach ersten Schätzungen im Kalenderjahr 2015 einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 0,9% auf 94,0 Mio Tonnen (nach einem Wachstum von 2,1% im Jahr 2014). Dem stand ein Verbrauchsanstieg um voraussichtlich 2,7% (nach plus 2,8% im Jahr 2014) auf 95,6 Mio Tonnen gegenüber.

Hauptursache für den Produktionsrückgang war ein Einbruch der weltweiten Baumwollproduktion um 14,0% auf 22,5 Mio Tonnen. Der Grund dafür war, dass der Baumwollanbau infolge gesunkener Margen im Vergleich zu anderen Feldprodukten an Attraktivität verloren hat. Auch bei Wolle (minus 0,6% auf 1,2 Mio Tonnen) und sonstigen Naturfasern (minus 3,7% auf 4,9 Mio Tonnen) waren Produktionsrückgänge feststellbar.

¹ Quelle: IWF, World Economic Outlook Update, 19. Jänner 2016 ² Alle Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 angeführten ersten Schätzungen aktualisiert. Quellen: International Cotton Advisory Committee (ICAC), IWF, Cotton Outlook, CCF Group (China Chemical Fibers and Textiles Consulting), Food and Agriculture Organization (FAO).

In der Gruppe der Synthefasern und anorganischen Fasern sowie der holz- und cottonlinter-basierten Cellulosefasern setzte sich das Produktionswachstum der vergangenen Jahre auch 2015 mit einem Plus von 4,8% (nach plus 3,8% im Jahr 2014) auf voraussichtlich 65,5 Mio Tonnen fort. Im Detail stieg die Produktion von Synthefasern im Vorjahresvergleich um 5,1% an, während bei Cellulosefasern der Produktionszuwachs nach vorläufigen Schätzungen etwa 1,5% betrug.

Überblick der Faserarten am Weltmarkt

Fasern				
aus Eiweiß	aus Cellulose		aus synthetischen Polymeren	aus anorganischen Substanzen
Wolle Seide Angora Kaschmir Kasein Kollagen Ardein Zein etc.	Baumwolle und Bastfasern	Holz-basiert	Polyester Polyamid Polypropylen Polyurethan (Elastan) Acryl Polytetrafluor-ethylen	Carbon Keramik Glas Metall
	Baumwolle Leinen Hanf Jute etc.	Viscose Modal Lyocell Cupro Acetat etc.		

1.2.2 Baumwollnachfrage übersteigt Produktion, Lagerbestände weiter auf hohem Niveau³

Die aktuelle Baumwollsaison 2015/16 (per Ende Juli) wird nach jüngsten Markteinschätzungen erstmals seit fünf Jahren von einem Nachfrageüberhang gekennzeichnet sein. Demnach soll die Baumwollproduktionsmenge deutlich fallen, da Anbauflächen in China, den USA und Pakistan reduziert wurden. Weltweit wird ein Rückgang der Anbauflächen von 8,7% erwartet.

Die Nachfrage wird indessen gleichbleibend mit rund 24 Mio Tonnen prognostiziert.

Weiterhin decken die weltweiten Lagerbestände mit über 20 Mio Tonnen gut 80% des aktuellen Jahresbedarfs ab. Mehr als die Hälfte dieser Menge wird in China gehortet, was ein gewisses Maß an Unsicherheit für den Absatzmarkt bedeutet. Die Qualität der gelagerten Mengen ist derzeit ebenso wenig bekannt wie die erzielbaren Verkaufspreise dieser Lagerbestände.

³ Quelle: ICAC Februar 2016

LAGEBERICHT 2015

Der durchschnittliche Cotton-„A“-Index im Kalenderjahr 2015 belief sich auf 70,4 US-Cents/Pfund und lag damit 15,1% unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Differenz zwischen Höchst- und Tiefstpreisen war so gering wie seit dem Jahr 2006 nicht mehr.

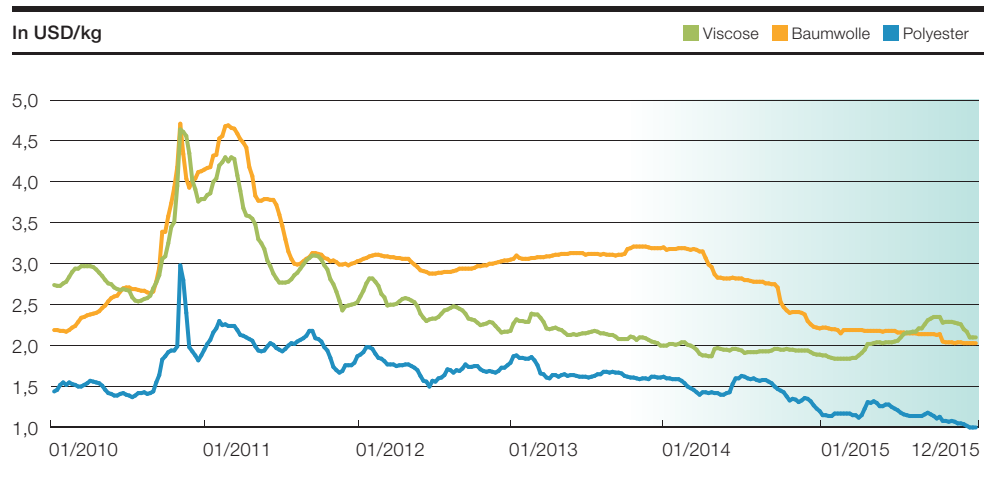
1.2.3 Viscosefasern mit positivem Preisverlauf 2015

Die Marktpreise für Viscosefasern haben sich im Kalenderjahr 2015 deutlich erholt und konnten im Jahresdurchschnitt um rund 5% zulegen, während Baumwolle und Polyester jeweils im Jahresdurchschnitt um mehr als 20% nachgaben. Erstmals seit 2010 waren Viscosefasern ab Mitte Juli wieder teurer als Baumwolle.

In China wurden im ersten Halbjahr 2015 erhebliche Produktionskapazitäten aufgrund verschärfter Umweltauflagen vorübergehend stillgelegt. Dadurch kam es zu einer Verknappung von Viscosefasern und zu einer kontinuierlichen Preissteigerung am chinesischen Spotmarkt. Nach der langsamen Wiederinbetriebnahme dieser Kapazitäten erfolgte ab Anfang November ein starker Preisabschwung.

Die Preise der Konkurrenzfaser Polyester gingen 2015 aufgrund des stark gesunkenen Rohölpreises hingegen stetig zurück.

Stapelfaserpreise – Entwicklung in China



Quelle: CCFG, Cotton Outlook

2 Entwicklung der Lenzing AG⁴

Der Geschäftsverlauf der Lenzing AG 2015 war gegenüber 2014 von einer Erholung der Faserpreise und einer anhaltend starken Nachfrage nach Lenzing Produkten gekennzeichnet. Vor allem der Absatz der hochwertigen Spezialfaser TENCEL[®] konnte deutlich gesteigert werden, da die im September 2014 in Betrieb gegangene neue TENCEL[®] Faseranlage 2015 ganzjährig operativ war.

Die Umsatzerlöse stiegen um 8,2% auf EUR 789,1 Mio, nach EUR 729,0 Mio im Geschäftsjahr 2014. Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen blieb im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Die aktivierten Eigenleistungen sanken um 51,5% auf EUR 6,6 Mio gegenüber dem Vorjahr (2014: EUR 13,6 Mio), in dem die TENCEL[®] Faseranlage fertiggestellt wurde.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen stiegen um 6,2% von EUR 401,5 Mio auf EUR 426,2 Mio. Der Anstieg beruhte vor allem auf dem höheren Material- und Energieeinsatz der ganzjährig betriebenen TENCEL[®] Faseranlage sowie negativen Wechselkurseffekten bei in USD fakturierten Rohstoffen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,2% auf EUR 178,0 Mio (2014: EUR 174,3 Mio). Einsparungen im Zuge des Kostenoptimierungsprogrammes excellENZ standen unter anderem höhere Aufwendungen aus der Kollektivvertragsrunde sowie die Eingliederung eines Teiles der früheren Lenzing Technik-Mannschaft gegenüber.

Das EBITDA verringerte sich um 8,4% auf EUR 108,1 Mio, nach EUR 118,0 Mio im Vorjahreszeitraum. Das entsprach infolge des deutlich höheren Umsatzes einer niedrigeren EBITDA-Marge von 13,7% (2014: 16,2%).

Der Anstieg der Abschreibungen auf EUR 57,9 Mio (2014: EUR 53,2 Mio) war Folge der nunmehr ganzjährig operativen TENCEL[®] Faseranlage. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 18,3% von EUR 109,2 Mio im Jahr 2014 auf EUR 129,2 Mio an. In dem Anstieg enthalten sind Einmalaufwendungen im Zuge der strukturellen und strategischen Neuausrichtung sowie Fremdwährungsverluste. Somit ergab sich ein um 22,4% niedrigeres EBIT von EUR 50,3 Mio (2014: EUR 64,8 Mio) und eine EBIT-Marge von 6,4% (2014: 8,9%).

Das Finanzergebnis verbesserte sich hingegen deutlich von minus EUR 5,9 Mio im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 25,0 Mio im Berichtsjahr. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die höheren Erträge aus Beteiligungen zurückzuführen, die 2015 EUR 30,5 Mio ausmachten (2014: EUR 0,3 Mio).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg folglich um 27,9% auf EUR 75,2 Mio, nach EUR 58,8 Mio im Vorjahreszeitraum. Der Jahresüberschuss stieg um 48,5% auf EUR 66,1 Mio (2014: EUR 44,5 Mio). Nach Auflösung unverteilter Rücklagen und der Zuweisung zu Gewinnrücklagen ergab sich ein Bilanzgewinn der Lenzing AG von EUR 53,1 Mio (nach EUR 26,6 Mio).

⁴ Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten 4.2 und 4.3 näher definiert und erläutert.

LAGEBERICHT 2015

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (CAPEX) sanken 2015 um 34,3% auf EUR 49,6 Mio (2014: EUR 75,5 Mio aufgrund der Fertigstellung der TEN-CEL® Faseranlage). Größte Einzelinvestitionen waren u.a. die Erneuerung einer Faserstraße sowie die Beseitigung von Engpässen in der Zellstoffproduktion (Debottlenecking).

Die Eigenkapitalrentabilität (ROE) verbesserte sich von 10,0% auf 12,3%. Aufgrund des niedrigeren EBIT verringerte sich hingegen die Gesamtkapitalrentabilität (ROI) im Jahresvergleich von 5,0% auf 3,8% und das Ergebnis auf das eingesetzte Kapital (ROCE) sank von 7,8% auf 6,3%.

3 Bilanzstruktur und Liquidität

Das bereinigte Eigenkapital der Lenzing AG lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bei EUR 632,2 Mio und damit um 7,0% höher als im Jahr zuvor (EUR 590,8 Mio). Damit lag die bereinigte Eigenkapitalquote zu Jahresende 2015 bei 46,9% (zuvor 45,6%) der Bilanzsumme. Die Nettofinanzverschuldung konnte auf EUR 260,2 Mio reduziert werden (nach EUR 297,8 Mio Ende 2014). Das Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu EBITDA sank damit von 2,5 Ende 2014 auf 2,4 Ende 2015. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich substantiell von EUR 65,1 Mio auf EUR 24,9 Mio. Das Net Gearing sank ebenfalls deutlich auf 41,2% nach 50,4% Ende 2014.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von EUR 173,3 Mio Ende 2014 auf EUR 172,4 Mio zum Bilanzstichtag 2015. Das Trading Working Capital sank auf EUR 143,1 Mio nach EUR 147,2 Mio Ende 2014. Das Verhältnis Trading Working Capital zu Umsatzerlösen fiel auf 18,1% (Ende 2014: 20,2%).

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit sank auf EUR 94,6 Mio (2014: EUR 144,2 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf minus EUR 31,5 Mio (2014: minus EUR 68,7 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus EUR 4,1 Mio (2014: minus EUR 70,2 Mio). Damit stiegen die liquiden Mittel vor allem infolge der Aufnahme eines weiteren Schuldscheindarlehens auf EUR 201,4 Mio nach EUR 142,4 Mio Ende 2014. Zu Jahresende 2015 standen darüber hinaus offene, ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 190,9 Mio zur Verfügung (Ende 2014: EUR 198,0 Mio).

Die Lenzing AG kommt ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nach. Die Gesellschaft verfügt über eine solide Liquiditäts- und Eigenkapitalbasis sowie eine ausgewogene Bilanzstruktur. Zusätzlich bestehen ausreichende Liquiditätslinien bei verschiedenen Banken, die jederzeit zur Finanzierung bereitstehen.

Insgesamt sind dem Vorstand der Lenzing AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 keine Risiken bekannt, die den Bestand des Unternehmens im Geschäftsjahr 2016 gefährden könnten.

4 Kennzahlen der Lenzing AG

Die dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet und werden in den folgenden Abschnitten 4.2 und 4.3 näher definiert und erläutert.

Zur Verbesserung der Aussagekraft bzw. Lesbarkeit wurde die Darstellung der Kennzahlen für diesen Lagebericht überarbeitet. Bei der Darstellung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

4.1 Kennzahlen

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen EUR Mio

	2015	2014	2013
Umsatzerlöse	789,1	729,0	746,4
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	108,1	118,0	82,7
EBITDA-Marge in %	13,7%	16,2%	11,1%
EBIT (Betriebsergebnis)	50,3	64,8*	25,6*
EBIT-Marge in %	6,4%	8,9%	3,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75,2	58,8	63,8
Jahresüberschuss	66,1	44,5	56,9
ROE in %	12,3%	10,0%	10,8%
ROI in %	3,8%	5,0%*	1,9%*
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	6,3%	7,8%	2,9%

Bilanzkennzahlen EUR Mio

	2015	2014	2013
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag	632,2	590,8	590,5
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	46,9%	45,6%	45,0%
Nettofinanzverschuldung am Bilanzstichtag	260,2	297,8	326,7*
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,4	2,5	4,0
Net Gearing in % am Bilanzstichtag	41,2%	50,4%	55,3%
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag	340,9	383,4*	392,5*
Trading Working Capital	143,1	147,2	147,5
Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	18,1%	20,2%	19,8%

* Die Vergleichszahlen wurden an die angeführte Definition angepasst.

LAGEBERICHT 2015

Cashflow-Kennzahlen

EUR Mio

	2015	2014	2013
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	94,6	144,2	44,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31,5	-68,7	-120,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4,1	-70,2	-69,4
Veränderung der liquiden Mittel	59,0	5,2	-144,8
Anfangsbestand liquide Mittel	142,4	137,1	282,0
Endbestand liquide Mittel	201,4	142,4	137,1
Ungenutzte Kreditlinien per 31.12.	190,9	198,0	289,2
CAPEX	49,6	75,5	159,3

Börsenkennzahlen

	2015	2014	2013
Grundkapital am Bilanzstichtag in EUR Mio	27,6	27,6	27,6
Anzahl der Aktien am Bilanzstichtag in Stk.	26.550.000	26.550.000	26.550.000
Börsenkapitalisierung in EUR Mio	1.846,6	1.400,2	1.105,4
Aktienkurs am Bilanzstichtag in EUR	69,55	52,74	41,64

4.2 Definitionen der Finanzkennzahlen

Definition und Ableitung von im Lagebericht verwendeten Finanzkennzahlen, die nicht direkt im Jahresabschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) dargestellt sind:

■ Bereinigtes Eigenkapital

Eigenkapital zuzüglich unversteuerte Rücklagen zuzüglich Zuschüsse der öffentlichen Hand abzüglich anteilige Ertragsteuern.

■ Bereinigte Eigenkapitalquote

%-Verhältnis bereinigtes Eigenkapital zur Bilanzsumme.

■ Bilanzsumme

Summe aus Anlage- und Umlaufvermögen sowie Rechnungsabgrenzungsposten bzw. Summe aus Eigenkapital, Zuschüsse der öffentlichen Hand, unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Die genaue Ableitung ist aus der Bilanz ersichtlich.

■ Börsenkapitalisierung bzw. Marktkapitalisierung

Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs zum Stichtag.

- **CAPEX**

Capital expenditures; entspricht den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Er wird im Cashflow dargestellt.

- **Capital Employed**

Bilanzsumme abzüglich nicht verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, abzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens und abzüglich Finanzanlagen.

- **Cashflow**

Berechnung erfolgt auf Basis des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder KFS/BW2 über die Geldflussrechnung als Ergänzung des Jahresabschlusses und Bestandteil des Konzernabschlusses.

- **EBIT (Betriebsergebnis)**

Earnings before interest and taxes; Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 lt. Gewinn- und Verlustrechnung.

- **EBIT-Marge**

%-Verhältnis EBIT zu den Umsatzerlösen.

- **EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)**

Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization; EBIT (Betriebsergebnis) zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen abzüglich Erträge aus der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen abzüglich Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand.

- **EBITDA-Marge**

%-Verhältnis EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) zu den Umsatzerlösen.

- **Finanzergebnis**

Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15 lt. Gewinn- und Verlustrechnung.

- **Liquide Mittel**

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten.

- **Nettofinanzverschuldung**

Net financial debt; Verzinsliches Fremdkapital ohne Sozialkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

- **Nettofinanzverschuldung / EBITDA**

Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

- **Net Gearing**

%-Verhältnis Nettofinanzverschuldung zum bereinigten Eigenkapital.

LAGEBERICHT 2015

■ **Nettoverschuldung**

Net debt; Verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

■ **Nicht verzinsliches Fremdkapital**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis zuzüglich Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen zuzüglich sonstiger Verbindlichkeiten zuzüglich anteiliger latenter Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln und unbesteuerter Rücklagen zuzüglich Rückstellungen ohne Sozialkapital zuzüglich Passive Rechnungsabgrenzung.

■ **NOPAT**

Net operating profit after tax; (EBIT) Betriebsergebnis abzüglich anteilige Steuern vom Einkommen und Ertrag (auf das EBIT).

■ **ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)**

Return on capital employed; %-Verhältnis NOPAT zum durchschnittlichen Capital Employed (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

■ **ROE (Eigenkapitalrentabilität)**

Return on equity; %-Verhältnis Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) zum durchschnittlich bereinigten Eigenkapital (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

■ **ROI (Gesamtkapitalrentabilität)**

Return on investment; %-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

■ **Sozialkapital**

Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

■ **Trading Working Capital**

Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen.

■ **Trading Working Capital zu Umsatzerlösen**

%-Verhältnis Trading Working Capital zu den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres.

■ **Verzinsliches Fremdkapital**

Anleihen, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige zinstragende Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus verzinslichen Darlehen und Rückstellungen für Sozialkapital.

4.3 Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen

Nachfolgend werden die zentralen Finanzkennzahlen der Lenzing AG näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Jahresabschluss der Lenzing AG nach UGB abgeleitet.

Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing AG vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investoren, Banken und Analysten).

4.3.1 EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing AG als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Aufgrund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – werden diese Kennzahlen ermittelt und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EBITDA EUR Mio

	2015	2014	2013
EBIT (Betriebsergebnis)	50,3	64,8	25,6
+ Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	58,3	53,8	57,7
- Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	-0,4	-0,6	-0,6
EBITDA	108,1	118,0	82,7
/ Umsatzerlöse	789,1	729,0	746,4
EBITDA-Marge in %	13,7%	16,2%	11,1%

EBIT EUR Mio

	2015	2014	2013
EBIT (Betriebsergebnis)	50,3	64,8	25,6
/ Umsatzerlöse	789,1	729,0	746,4
EBIT-Marge in %	6,4%	8,9%	3,4%

LAGEBERICHT 2015

4.3.2 CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verwendet. Er wird im Cashflow dargestellt.

4.3.3 Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit, neues Kapital aufzunehmen, verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach UGB auch die Zuschüsse der öffentlichen Hand und die un versteuerten Rücklagen abzüglich anteiliger Ertragsteuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

Bereinigtes Eigenkapital	EUR Mio		
	2015	2014	2013
Eigenkapital	613,5	573,2	574,9
+ Zuschüsse der öffentlichen Hand	9,3	7,4	4,4
+ Unversteuerte Rücklagen	15,7	16,1	16,4
- 25 % anteilige Ertragsteuern	-6,2	-5,9	-5,2
Bereinigtes Eigenkapital am Bilanzstichtag	632,2	590,8	590,5
/ Bilanzsumme	1.348,5	1.296,8	1.312,7
Bereinigte Eigenkapitalquote in %	46,9%	45,6%	45,0%

4.3.4 Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing AG als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed) verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing AG messen sollen.

ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)**EUR Mio**

	2015	2014	2013
Betriebsergebnis (EBIT)	50,3	64,8	25,6
- Anteilige Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT)	-11,1	-16,1	-9,2
NOPAT	39,1	48,7	16,4
/ Durchschnittliches Capital Employed	616,4	625,8	561,4
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	6,3%	7,8%	2,9%
Anteilige Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das EBIT)	-11,1	-16,1	-9,2
Anteilige Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (auf das Finanzergebnis)	1,9	1,7	2,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,2	-14,4	-7,0
Bilanzsumme	1.348,5	1.296,8	1.312,6
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-44,3	-46,0	-49,9
- Verbindlichkeiten geg. verbundenen Unternehmen (LuL)	-11,8	-8,1	-10,5
- Sonstige Verbindlichkeiten	-33,4	-29,3	-10,6
- Anteilige Ertragssteuern auf Zuschüsse aus öffentl. Mitteln	-2,3	-1,8	-1,1
- Anteilige Ertragssteuern auf unbesteuerter Rücklagen	-3,9	-4,0	-4,1
- Rückstellungen	-148,6	-154,3	-171,3
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen (Sozialkapital)	80,7	85,6	65,7
- Passive Rechnungsabgrenzung	-0,5	-0,2	-0,1
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-201,4	-142,4	-137,1
- Finanzanlagen	-369,5	-377,0	-361,4
Stand 31.12.	613,5	619,3	632,2
Stand 01.01.	619,3	632,2	490,5
Durchschnittliches Capital Employed	616,4	625,8	561,4

Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital**EUR Mio**

	2015	2014	2013
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	632,2	590,8	590,5
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	590,8	590,5	587,3
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	611,5	590,6	588,9

LAGEBERICHT 2015

ROE (Eigenkapitalrentabilität)

EUR Mio

	2015	2014	2013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75,2	58,8	63,8
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	611,5	590,6	588,9
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	12,3%	10,0%	10,8%

Durchschnittliche Bilanzsumme

EUR Mio

	2015	2014	2013
Bilanzsumme 31.12.	1.348,5	1.296,8	1.312,6
Bilanzsumme 01.01.	1.296,8	1.312,6	1.356,5
Durchschnittliche Bilanzsumme	1.322,6	1.304,7	1.334,6

ROI (Gesamtkapitalrentabilität)

EUR Mio

	2015	2014	2013
EBIT (Betriebsergebnis)	50,3	64,8	25,6
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	1.322,6	1.304,7	1.334,6
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	3,8%	5,0%	1,9%

4.3.5 Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing AG als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wie viele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzudecken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing AG als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

Nettofinanzverschuldung**EUR Mio**

	2015	2014	2013
Anleihen	120,0	120,0	120,0
+ Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	237,5	213,5	213,5
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24,9	65,1	90,2
+ Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	27,2	26,0	24,7
+ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (verzinsliche Darlehen)	52,0	15,5	15,5
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-201,4	-142,4	-137,2
Nettofinanzverschuldung	260,2	297,8	326,7
Nettofinanzverschuldung	260,2	297,8	326,7
/ EBITDA	108,1	118,0	82,7
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,4	2,5	4,0
Nettofinanzverschuldung	260,2	297,8	326,7
/ Bereinigtes Eigenkapital	632,2	590,8	590,5
Net Gearing in % am Bilanzstichtag	41,2%	50,4%	55,3%

Nettoverschuldung**EUR Mio**

	2015	2014	2013
Nettofinanzverschuldung	260,2	297,8	326,7
+ Rückstellungen für Abfertigungen	53,5	56,4	38,5
+ Rückstellungen für Pensionen	27,1	29,2	27,2
Nettoverschuldung am Bilanzstichtag	340,9	383,4	392,5

LAGEBERICHT 2015

4.3.6 Trading Working Capital und Trading Working Capital zu Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing AG als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet.

Trading Working Capital		EUR Mio		
	2015	2014	2013	
Vorräte	82,6	76,6	56,4	
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38,3	31,3	65,5	
+ Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,0	4,9	3,1	
+ Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungsverrechnungen)	75,3	88,5	82,9	
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-44,3	-46,0	-49,9	
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Lieferungen und Leistungsverrechnungen)	-11,8	-8,1	-10,5	
Trading Working Capital	143,1	147,2	147,5	
Umsatzerlöse	789,1	729,0	746,4	
Trading Working Capital zu Umsatzerlösen	18,1%	20,2%	19,8%	

4.3.7 Cashflow

Der Cashflow dient in der Lenzing AG zur Beurteilung der Finanzlage, insbesondere der Fähigkeit, Zahlungsüberschüsse zu erwirtschaften und Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Cashflow		EUR Mio		
	2015	2014	2013	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75,2	58,8	63,8	
+ Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	58,3	53,8	57,7	
+/- sonstige Überleitungen	-38,9	31,6	-76,7	
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	94,6	144,2	44,8	
- CAPEX	-49,6	-75,5	-159,3	
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-61,6	-140,1	-95,8	
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	79,7	146,8	134,8	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31,5	-68,7	-120,3	
- Dividende	-26,6	-46,5	-53,1	
+ Investitionszuschüsse	1,0	0,0	0,7	
+/- Einzahlungen/Auszahlungen von verzinslichem Fremdkapital (ohne Sozialkapital)	21,5	-23,7	-17,0	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4,1	-70,2	-69,4	
Veränderung der liquiden Mittel	59,0	5,2	-144,8	
Anfangsbestand der liquiden Mittel	142,4	137,1	282,0	
Endbestand der liquiden Mittel	201,4	142,4	137,1	

5 Die Lenzing Aktie

Die Lenzing Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. Als eines der zwanzig größten börsennotierten Unternehmen Österreichs ist Lenzing im Leitindex ATX gelistet und außerdem im Wiener Börsenindex WBI sowie seit 2005 durchgehend im Nachhaltigkeitsindex VÖNIX enthalten.

2015 lag der durchschnittliche Tagesumsatz bei knapp EUR 3,0 Mio, die Marktkapitalisierung zum Jahresultimo (30.12.2015) belief sich auf EUR 1,85 Mrd.

Aktienkennzahlen 2015

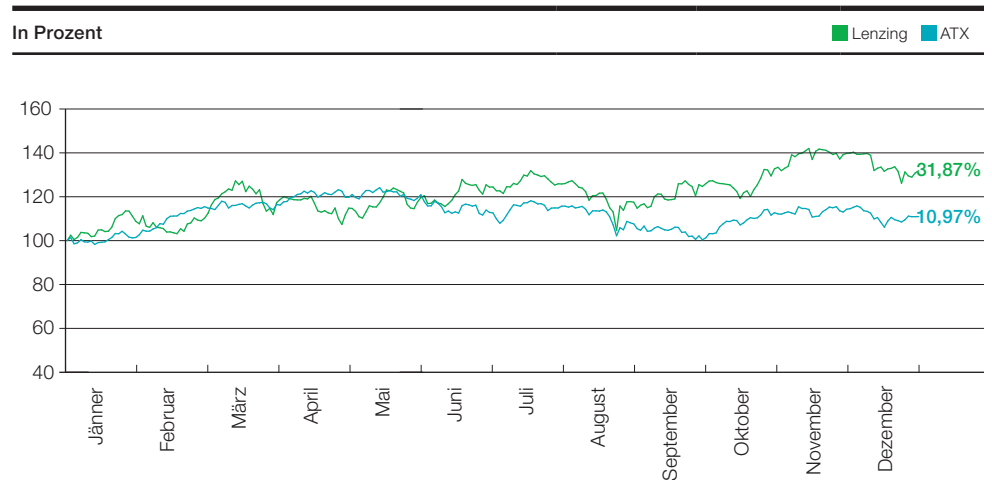
ISIN	AT 0000644505
Börsenkürzel	LNZ
Erstnotiz	19.09.1985
Indizes	ATX Prime, VÖNIX, WBI
Anzahl Aktien	26.550.000
Grundkapital	EUR 27.574.071,43
Stückumsatz gesamt	11.782.076
Geldumsatz gesamt	EUR 746.252.947,80
Durchschnitt Tagesumsatz	EUR 2,997 Mio
Jahreshöchstkurs	EUR 75,65
Jahrestiefstkurs	EUR 52,39
Schlusskurs 30.12.	EUR 69,55
Jahresperformance	+31,87%
Marktkapitalisierung 30.12.	EUR 1.846.552.500,00

LAGEBERICHT 2015

5.1 Aktienperformance

Die Weltbörsen waren 2015 von hohen Kursschwankungen geprägt und entwickelten sich regional sehr unterschiedlich. Der Wiener Leitindex ATX beendete das Börsenjahr 2015 bei einem Indexstand von 2.396,94 Punkten und einer Jahresperformance von rund 11%. Die Lenzing Aktie erzielte im Berichtsjahr ein Kursplus von fast 32% und zählte damit zu den stärksten Gewinnern im prime market der Wiener Börse. Positiv vom Kapitalmarkt aufgenommen wurden die gute Geschäftsentwicklung, die erfolgreiche Umsetzung des 2013 gestarteten Kostensenkungsprogramms und die im November 2015 vorgestellte neue Strategie sCore TEN. Zum 30. Dezember 2015 betrug der Jahresschlusskurs der Lenzing Aktie EUR 69,55. Das Jahrestief lag im Jänner bei EUR 52,39, das Jahreshoch wurde im November bei EUR 75,65 erreicht.

Entwicklung der Lenzing Aktie 2015

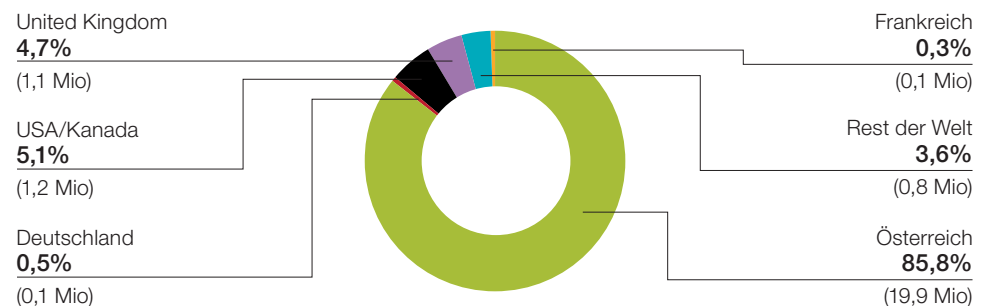


5.2 Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG beträgt EUR 27.574.071,43 und ist eingeteilt in 26.550.000 Stückaktien. Die B&C Gruppe ist mit 67,6% der Stimmrechte weiterhin Mehrheitseigentümer und versteht sich als langfristig orientierter österreichischer Kernaktionär der Lenzing AG. Weitere rund 5% der Stimmrechte hält die Oberbank AG, eine führende österreichische Regionalbank. Die restlichen Anteile befinden sich zu 27,4% im Streubesitz bei internationalen und österreichischen Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien. Die geografische Aufteilung des identifizierten Free Float-Aktienbesitzes gliedert sich folgendermaßen auf:

Aktienbesitz nach Ländern

In Prozent und Mio Stück per 31.12.2015 (Identifiziert: 23.129.843 Mio Stück)



5.3 Stellung der Aktionäre

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Jede Stückaktie gewährt dem Aktionär in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. April 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem 28. April 2014 über die Börse zu erwerben. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.778.412 durch Ausgabe von bis zu 13.274.000 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Diese Ermächtigung wurde im Firmenbuch noch nicht eingetragen und ist daher noch nicht wirksam. Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis spätestens 22. April 2020 Wandelschuldverschreibungen – auch in mehreren Tranchen – auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.000 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

LAGEBERICHT 2015

Der Vorstand hat von den am bzw. bis 31. Dezember 2015 bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals, zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und zum Rückkauf eigener Aktien in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

5.4 Hauptversammlung 2015 und Dividende

Die 71. ordentliche Hauptversammlung der Lenzing AG fand am 22. April 2015 in Lenzing (Oberösterreich) statt. Alle Beschlussfassungspunkte erhielten mehr als 90% Zustimmung. Die Hauptversammlung beschloss für das Geschäftsjahr 2014 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Stückaktie. Dies entsprach bei 26.550.000 Stückaktien insgesamt EUR 26.550.000,00.

Für das Geschäftsjahr 2015 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der 72. ordentlichen Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von EUR 2,00 je Stückaktie vor.

5.5 Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots.

6 Risikobericht

6.1 Aktuelles Risikoumfeld

Für eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklungen am Weltfasermarkt im Berichtsjahr und der damit zusammenhängenden Risiken für die Lenzing AG siehe Kapitel **Allgemeines Marktumfeld**.

Die Erholung der Viscosefaserpreise hat sich im 4. Quartal 2015, ausgehend von China, wieder gegenläufig entwickelt und deshalb werden die nach wie vor bestehenden Überkapazitäten bei Viscosefaser, in Verbindung mit den niedrigen Preisniveaus für Polyester und Baumwolle, als das höchste Risiko für die Faserpreisentwicklung gesehen.

Die Zellstoffversorgung gilt weiterhin als ausreichend gesichert. Es besteht jedoch ein größer werdendes Risiko des Verlusts von Kostenvorteilen durch die Rückwärtsintegration bei Konkurrenten und durch die nach wie vor mögliche Einführung von Importzöllen in China auf Zellstoff aus Europa und Südafrika.

Die Rohstoffpreise für Chemikalien sowie Energiepreise sind konjunkturbedingt auf niedrigem Niveau und es wird kurzfristig nicht mit starken Preiserhöhungen gerechnet.

Auf der Währungsseite profitiert Lenzing nach wie vor von einem starken US-Dollar bzw. chinesischen Yuan gegenüber dem Euro. Liquiditätsrisiken werden für 2016 unter anderem aufgrund der positiven Cashflow-Entwicklung sowie des reduzierten Investitionsprogrammes als gering eingestuft.

In der Kategorie der betrieblichen Risiken sowie bei den Umwelt- und Haftungsrisiken, die ein hohes Schadenspotenzial bergen, gab es auch im Geschäftsjahr 2015 keine wesentlichen Schadensfälle.

6.2 Risikomanagement

Der Vorstand der Lenzing AG übernimmt gemeinsam mit den Leitern der ihm jeweils zugeordneten Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Lenzing hat ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern durchführt. Es erfasst und bewertet gemeinsam mit den operativen Einheiten die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Eine weitere Aufgabe ist es, bei der Abschwächung von Risiken aktiv mitzuarbeiten und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Abteilungen umzusetzen oder extern am Versicherungsmarkt entsprechende Deckung zuzukaufen.

6.3 Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei seiner Risikomanagement-Strategie einen vierstufigen Ansatz:

6.3.1 Risikoanalyse (nach COSO^{®5} Framework)

Das zentrale Risikomanagement führt halbjährliche Risiko-Assessments in sämtlichen Produktionsstandorten und funktionalen Einheiten durch. Die Risiken werden dabei gemäß den internationalen COSO[®]-Standards nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf das Konzern-EBITDA berücksichtigt.

⁵ The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission.

LAGEBERICHT 2015

6.3.2 Risikomitigation

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

6.3.3 Verantwortlichkeit

Die Zuordnung der Risiken erfolgt aufgrund der bestehenden Organisation.

6.3.4 Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems (im Folgenden RMS) der Lenzing AG wieder von Deloitte Österreich gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung beurteilt. Die entsprechende Bestätigung ist auf der Homepage der Lenzing AG (<http://www.lenzing.com/en/investors/corporate-governance/evaluation.html>) hinterlegt.

Hauptziel des unternehmensweiten Risikomanagements ist es, neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse eine Steigerung des Risikobewusstseins zu bewirken und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung zu integrieren. Im RMS stellt Lenzing nur solche wesentliche Risiken dar, welche in der Bilanz und GuV nicht abgebildet sind.

Strategische Marktrisiken werden auf Basis von Marktberichten sowie intern erstellter Marktanalysen in monatlich stattfindenden Gesprächen mit der Verkaufsabteilung gemeinsam mit der internen Marktforschung bewertet.

Insgesamt wurden vom Risikomanagement 29 Risiken identifiziert und in vier Hauptbereiche, wie in weiterer Folge ersichtlich, eingeteilt.

6.4 Marktumfeldrisiken

6.4.1 Markt-/Substitutionsrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Lenzing einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei textilen Fasern und in geringerem Maße auch bei Nonwovens-Fasern zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und Synthefasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Erlöse und Mengenbewegungen von Lenzing Fasern.

Diesem Risiko wirkt Lenzing durch einen hohen Spezialitätenanteil im globalen Produktportfolio entgegen, der vor allem durch die erstmals volle Jahresproduktion von TENCEL® Fasern am Standort Lenzing weiter erhöht werden konnte. Hohe Qualitätsstandards in Verbindung

mit dem Angebot von Mehrwertdiensten im Standardbereich Viscosefasern zielen ebenfalls auf die Sicherung der Marktführerschaft von Lenzing ab.

Lenzing setzt auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produktdiversifikation.

Das Substitutionsrisiko für Cellulosefasern wird durch eine starke Technologiekompetenz und solide Absatzbasis als etwas entschärfter gesehen.

6.4.2 Absatzrisiko

Lenzing erzielt ca. die Hälfte des Faserumsatzes mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmeausfälle bei diesen Großkunden oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen Lenzing durch globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein strenges Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

6.4.3 Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Als weltweit führender Hersteller von botanischen Cellulosefasern und Technologieführer ist Lenzing dem Risiko ausgesetzt, seine Position auf dem Fasermarkt durch steigenden Wettbewerb oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere eintreten, wenn Lenzing nicht in der Lage wäre, seine Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprächen oder die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen der Kunden zurückbliebe.

Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die Cellulosefaserindustrie überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produkt-Innovationsrate sowie durch ständige Kostenoptimierungen entgegen. Die Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller von Cellulosefasern – stets mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder sogar überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als Cellulosefasern erhältlich werden könnten.

6.4.4 Gesetze und Verordnungen

Lenzing ist auf den weltweiten Märkten mit unterschiedlichen Rechtssystemen und Verordnungen konfrontiert. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen, darunter fallen auch Importzölle, Umweltauflagen etc., sowie die strengere Auslegung von Gesetzen können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Lenzing verfügt über eine eigene Abteilung Legal Management und Compliance, die entsprechende Beratungsleistungen und Risikoeinschätzungen durchführt.

LAGEBERICHT 2015

6.5 Operative Risiken

6.5.1 Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung ihrer Cellulosefasern kauft Lenzing große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zu. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken bei der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe fluktuieren können. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungspartnern (aber mit nur wenigen Kunden) dauerhafte Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanpassungsklauseln abzunehmen. Daraus könnte für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen nicht unmittelbar an die geänderten Marktbedingungen angepasst werden können. Dieses Risiko wird dadurch verschärft, dass dem überwiegenden Teil der Konzernumsätze kurzfristige Vertragsbeziehungen mit den Kunden zugrunde liegen.

Deshalb verfolgt Lenzing bei Zellstoff und Energie die Strategie, den Selbstversorgungsgrad möglichst hoch zu halten. Außerdem werden Preisschwankungen durch langfristige Verträge ausgeglichen, dazu gehören unter anderem auch Terminsicherungsgeschäfte für Gas.

6.5.2 Betriebliche Risiken und Umweltrisiko

Zur Herstellung von Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch spezielles, proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken dank heutiger Produktionstechniken sehr gut beherrscht. Da die Lenzing Gruppe seit Jahrzehnten Produktionsstätten an mehreren Orten nutzt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden ebenso nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte sehr hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können auch von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich von Lenzing entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden, welche zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können.

Die Lenzing Gruppe hat ihre Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebsstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebsstätten würde einen wesentlichen Teil der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

6.5.3 Produkthaftungsrisiko

Lenzing vertreibt seine Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produkts von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in welche die Produkte geliefert werden, und unterliegt, speziell in den USA, einem hohen Haftungsrisiko. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine eigene Abteilung entgegen, die sich ausschließlich mit Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Haftpflichtschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, sind in einem Haftpflicht-Versicherungsprogramm versichert.

6.6 Finanzrisiken

6.6.1 Währungsrisiko

Aufgrund internationaler Handelsbeziehungen ist die Lenzing Gruppe Währungsrisiken vor allem mit Blick auf den USD, CNY und CZK ausgesetzt. Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare, schriftliche Richtlinien, die von der Abteilung Global Treasury laufend überwacht werden. Ziel des Fremdwährungsmanagements ist die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse. Lenzing verwendet dafür Devisentermingeschäfte. Sowohl das Sicherungsgeschäft als auch die Korrelation zwischen dem Risiko und dem Sicherungsinstrument werden laufend beobachtet und berichtet. Translationsrisiken werden grundsätzlich nicht abgesichert, jedoch laufend beobachtet.

Das Ausfallsrisiko in Bezug auf diese derivativen Finanzinstrumente ist im Hinblick auf die gute Bonität der Vertragspartner als relativ gering einzustufen und wird regelmäßig überprüft.

6.6.2 Kontrahentenrisiko

Ausfallsrisiken in Bezug auf originäre Finanzinstrumente (nämlich Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten) werden durch eine Verteilung der liquiden Mittel auf eine Vielzahl von Banken begrenzt. Zusätzlich hat die Lenzing AG Haftungen für andere Unternehmen übernommen. Das Risiko, subsidiär in Anspruch genommen zu werden, wird als gering eingestuft, da davon ausgegangen werden kann, dass die betroffenen Unternehmen ihren Verpflichtungen nachkommen werden.

Auch das Marktwertänderungsrisiko in Bezug auf originäre wie derivative Finanzinstrumente wird als relativ gering eingestuft. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten ist bis zur Fälligkeit mit keinen großen Schwankungen zu rechnen. Die langfristigen Verbindlichkeiten der Lenzing AG sind zu 19,3% variabel verzinst.

Ein Liquiditätsrisiko, nämlich ein Risiko derart, dass die zur Erfüllung der aus den derivativen und den originären Finanzinstrumenten resultierenden Verpflichtungen erforderlichen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen, besteht nicht. Die derivativen Finanzinstrumente dienen

LAGEBERICHT 2015

ausschließlich Sicherungszwecken. Die resultierenden Verpflichtungen sind demgemäß durch die gesicherten Geschäfte gedeckt. Die Verpflichtungen aus originären Finanzinstrumenten können mit den vorhandenen liquiden Mitteln und allenfalls zusätzlichen Mitteln aus der Innenfinanzierung gedeckt werden.

Die aus Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme können Schwankungen unterliegen. Diese Cashflow-Risiken sind im Wesentlichen auf variabel verzinsten Verbindlichkeiten begrenzt.

6.6.3 Finanzierungsrisiko

Die Lenzing Gruppe benötigt finanzielle Mittel, um ihren Business-Plan und ihre Strategie umsetzen zu können. Ein erschwelter Zugang zu den Finanzmärkten könnte Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung negativ beeinträchtigen. Nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, und somit auf die finanzielle Lage und Ergebnisse der Lenzing Gruppe, könnten zusätzlich aus einer geringeren Nachfrage oder sinkenden Preisen resultieren. Aus heutiger Sicht wird das Risiko als gering eingestuft.

6.6.4 Steuerrisiko

Lenzing Produktionsstätten sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

6.6.5 Compliance

Die ständige Verschärfung von internationalen Verhaltensrichtlinien und Gesetzen erhöht für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen. Lenzing begegnet diesem Risiko mit einer konzernweiten Compliance Organisation, einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex, einer „Anti-Bribery und Corruption Policy“ sowie einer „Antitrust Policy“.

6.7 Personelle Risiken

6.7.1 Qualifizierte Arbeitskräfte

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitern an allen weltweiten Standorten ergeben. Lenzing hat eine global aufgestellte Personalabteilung, die sich in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt und sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert.

Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potenzielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

7 Bericht über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 AktG)

Das Interne Kontrollsystem der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen.

Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten ebenso alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate Centers Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die „Lenzing Group Mandates“. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

7.1 Finanzberichterstattung

Mit der zentralen Zuständigkeit von Global Accounting & Controlling für den Bereich der Finanzberichterstattung ist eine klare Struktur und Verantwortlichkeit für diesen Bereich gesichert. Zur Ausübung der Kontrollfunktion in diesem Bereich wurden ein umfassendes Regelwerk und Richtlinien definiert und eingesetzt.

Lenzing verfügt über ein Internes Kontroll- und Risikomanagement für den Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie der internen Konzernrichtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen.

LAGEBERICHT 2015

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen.

Die in den Konzernabschluss von Lenzing einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht lokale Abschlüsse bzw. IFRS-Abschlüsse und sind verantwortlich dafür, dass die bestehenden Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei vom Team Corporate Consolidation unterstützt. Auf Basis der Daten der Konzernunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsbuchungen, Abstimmarbeiten und die Überwachung der inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben erfolgen im Team Corporate Consolidation.

Der Bereich Treasury und Zahlungsverkehr ist, aufgrund des direkten Zugriffs auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen.

Die Vorgaben sehen ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen sowie laufende Informationen vor. Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt der Abteilung Internal Audit.

Der Bereich Global Tax Management zeichnet für die Steuerthemen im Konzern verantwortlich.

7.2 Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing AG wird von der Abteilung Legal Management & Group Compliance wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für alle Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig und insbesondere mit allen Rechtsangelegenheiten betraut, die keine Standardabläufe darstellen.

Die Abteilung Legal Management & Group Compliance ist für das Compliance Management System (CMS) verantwortlich und regelt gruppenweit, wie gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften einzuhalten sind, einschließlich der Prävention von gesetzes- oder regelwidrigen Handlungen. Die Abteilung Legal Management & Group Compliance untersteht direkt dem CEO. Im Rahmen des CMS werden Compliance-relevante Risiken erfasst und Maßnahmen zur Verminderung derselben getroffen. Des Weiteren werden Compliance-relevante Richtlinien entwickelt und deren Einhaltung überprüft. Schließlich werden Mitarbeiter geschult, Hilfestellung bei Compliance-Themen geleistet, Fehlverhalten adressiert und korrigiert sowie regelmäßig dem Vorstand und Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die Lenzing AG unterwirft sich den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

Die Abteilung Internal Audit ist unabhängig von den Organisationseinheiten und Geschäftsprozessen. Sie untersteht und berichtet per 31.12.2015 direkt dem Vorstandsvorsitzenden. Internal Audit überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich Internal Audit an den internationalen Standards IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss gewährleisten das Funktionieren des Internen Kontrollsystems.

7.3 Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Die Abteilung Risikomanagement bildet die Risiken außerhalb der Bilanz und GuV ab, indem ein halbjährlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO® (Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission) vorgegangen.

8 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2015 investierte die Lenzing AG EUR 29,2 Mio (2014: EUR 20,0 Mio) in Forschung und Entwicklung (berechnet nach Frascati). Sowohl absolut als auch anteilig am Umsatz stellt die Höhe der F&E-Ausgaben im Branchenvergleich einen Spitzenwert dar.

8.1 Schwerpunkte 2015

Im Bereich Zellstoff lag der F&E-Fokus auf Optimierungsmaßnahmen (weitere Kreislaufschließung, Qualitätssteigerung). Darüber hinaus wurde an Konzepten zur weiteren Steigerung der stofflichen Ausbeute des Rohstoffs Holz hinsichtlich bestehender und neuer Co-Produkte gearbeitet (Stichwort „Bio-Raffinerie“).

Bei der Fasertechnologie stand die Weiterentwicklung der gesamten TENCEL® Technologie im Vordergrund. Der Produktionsprozess wurde weiter verbessert.

Im Bereich Nonwovens wurden spezielle Verfahren zur Vliesherstellung getestet und entwickelt. Dazu gehören Nasslegeverfahren oder der Einsatz von speziellen Kurzschnittfasern. Zudem wurden, etwa für Wischtücher, mehrere neue TENCEL® Spezialfasern entwickelt.

Im Berichtsjahr arbeitete die F&E der Lenzing AG intensiv an der Entwicklung der neuen Konzernstrategie sCore TEN mit. In den kommenden Jahren wird der Fokus der F&E-Aktivitäten der Lenzing AG vor allem auf der Umsetzung von sCore TEN liegen. Wesentliche Treiber für Innovationen sind dabei Qualitäts- und Technologieführerschaft, Kundenbedürfnisse und Nachhaltigkeit.

LAGEBERICHT 2015

9 Umwelt und Nachhaltigkeit

Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften gehören zu den strategischen Grundwerten von Lenzing. Im Geschäftsjahr 2015 erfüllte das Unternehmen seine sehr hohen Nachhaltigkeitsansprüche und stellte die geringstmögliche Umweltbelastung sicher.

Die Wiederverleihung der Wasserrechte der Lenzing AG und der Betriebe am Standort Lenzing, die 2015 ausgelaufen sind, wurde fristgerecht beantragt. Bis zur Erteilung der relevanten Bescheide bleiben alle Wasserrechte erhalten. Die Verhandlungen mit den zuständigen Behörden werden im Jahr 2016 stattfinden.

Nach Ablauf des Zertifikats für das Umweltmanagementsystem ISO 14001 wurde im Berichtsjahr ein erfolgreiches Re-Zertifizierungsaudit durchgeführt. Zudem wurden gemäß EU-Vorgaben vier als umweltrelevant eingestufte Anlagen am Standort Lenzing auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft und positiv bewertet.

Im Berichtsjahr wurde der Lenzing AG ein neuer Bescheid für die erlaubte Wärmeemission in den Fluss Ager zugestanden. Dieser berücksichtigt die aktuelle Flusstemperatur vor dem Werk in Lenzing sowie die meteorologischen Bedingungen.

Die akkreditierte Prüfstelle Umweltanalytik Lenzing (UAL) stellte im Jahr 2015 erneut ihr hohes Niveau an Laborleistungen in den Bereichen Abwasser- und Abfallanalytik sowie ökotoxikologische Untersuchungen unter Beweis. Das jährliche Überwachungsaudit durch einen externen Gutachter im Auftrag der Akkreditierungsstelle (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft) wurde im Jänner 2016 erfolgreich abgeschlossen.

10 Mitarbeiter/innen

Das Wertvollste einer leistungs- und wettbewerbsfähigen Organisation sind engagierte, motivierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter/innen. Die Lenzing AG fördert daher laufend die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter/innen anhand einer breiten Palette von Personalentwicklungsangeboten. Am Standort Lenzing wird der Großteil der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen hausintern durch das Bildungszentrum Lenzing (BZL) abgewickelt.

Per 31.12.2015 beschäftigte die Lenzing AG 2.322 Mitarbeiter/innen (nach 2.105 per Ende 2014), davon 117 Lehrlinge (Ende 2014: 129). Der Anstieg erklärt sich vorwiegend durch einen Teilbetriebsübergang der Lenzing Technik zur Lenzing AG, bei dem Mitarbeiter übernommen wurden.

10.1 Aus- und Weiterbildung

Die 2014 eingeführte Konferenzreihe „Management Time Out“ war auch im Berichtsjahr 2015 wieder eine wichtige Plattform für den gemeinsamen Austausch und zur Ausrichtung des Top-Managements rund um die Themen Strategie, Führung, Kultur und Veränderung. Ziel von „Management Time Out“ ist es, sich auf oberster Führungsebene abzustimmen, ein gemeinsames Verständnis und Bewusstsein für Mitverantwortung zu erarbeiten und dies alles entsprechend in die Organisation weiterzutragen.

Das ebenfalls 2014 begonnene 16-monatige Führungskräfte-Entwicklungsprogramm „Springboard“ (zu Deutsch: Sprungbrett) wurde erfolgreich weitergeführt. Springboard setzt die inhaltlichen Schwerpunkte auf Kultur und Veränderung, Entscheidungsfindung, Führung, internationale Kommunikation sowie virtuelle und praktische Zusammenarbeit. Der erste Zyklus von Springboard schließt im März 2016 ab, weitere Gruppen sind in den Folgejahren geplant.

10.2 Sicherheit und Gesundheit

Im April 2015 fand am Gelände der Lenzing AG gemeinsam mit der BH Vöcklabruck, den Einsatzorganisationen Feuerwehr, Rotes Kreuz und Polizei sowie der Betriebsfeuerwehr Lenzing eine koordinierte Notfallübung statt. Die Notfallübung diente zur Überprüfung der im externen Notfallplan festgelegten Alarmierungs- und Meldewege. Dabei wurde auch die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte in einer gemeinsamen Einsatzleitung geprobt.

Unter dem Motto „Hände gut – alles gut“ fördert die Lenzing AG das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter/innen mit dem Ziel, die Unfallzahlen, insbesondere Handverletzungen, zu senken.

Die Lenzing AG verfügt über industriespezifische Gesundheitsstandards wie regelmäßige Gesundheitschecks für alle Mitarbeiter/innen und regelmäßige Schulungen im Umgang mit Chemikalien. Darüber hinaus gibt es verschiedenste Programme zur Gesundheitsförderung. Das Angebot reicht dabei von Gesundheitsempfehlungen über kostenlose Impfungen, Raucherentwöhnung, ausgewogene Ernährung in der Betriebsküche bis hin zu Fitnesskursen und sportlichen Veranstaltungen.

11 Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2016 ist weiterhin kein konjunktureller Rückenwind zu erwarten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit einem leichten Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums auf 3,4% nach 3,1% im Jahr 2015. Während sich in den Industriestaaten vor dem Hintergrund niedriger Rohstoffkosten eine moderate Konjunkturerholung abzeichnet, geht der IWF für China von einer weiteren Abschwächung des Wachstums aus.

LAGEBERICHT 2015

Am globalen Fasermarkt ist mit einer anhaltend volatilen Entwicklung zu rechnen. Die hohen Baumwolllagerbestände lasten weiterhin auf dem Markt. Die Polyesterfaserpreise werden auf niedrigem Niveau verharren, solange die Ölpreise niedrig bleiben, was auch den Preiswettbewerb der Fasern untereinander verstärkt („inter-fiber competition“).

Im für Lenzing relevanten Marktsegment der Cellulosefasern deutet sich allerdings eine positivere Entwicklung als am Gesamtfasermarkt an. Die Nachfrage nach diesen Cellulosefasern war zu Jahresbeginn 2016 gut, Viscose und vor allem Cellulose-Spezialfasern liegen langfristig im Trend. Auch auf der Angebotsseite dürften kurzfristig keine nennenswerten neuen Produktionskapazitäten auf den Markt drängen.

In den ersten Wochen des Jahres 2016 konnte die Lenzing AG eine starke Nachfrage nach ihren Produkten feststellen. Dies ermöglichte eine hohe Auslastung – insbesondere bei Spezialfasern. Unter der Voraussetzung unveränderter Fasermarktverhältnisse und Währungsrelationen erwartet Lenzing für das angelaufene Geschäftsjahr 2016 eine substantielle Verbesserung gegenüber 2015.

12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Lenzing AG bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Lenzing, am 9. März 2016

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes



JAHRESABSCHLUSS 2015

JAHRESABSCHLUSS DER LENZING AKTIENGESELLSCHAFT
NACH ÖSTERREICHISCHEM UNTERNEHMENSGESETZBUCH (UGB)

Bilanz zum 31. Dezember 2015	38
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015	40
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015	42
1. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben	42
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	43
3. Erläuterungen zur Bilanz	47
Aktiva	47
Passiva	51
Haftungsverhältnisse	59
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	60
5. Sonstige Angaben	64
Organe der Gesellschaft	76
Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum 01. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015	78
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der Unversteuerten Rücklagen für den Zeitraum 01. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015	80

JAHRESABSCHLUSS 2015

Lenzing AG

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	EUR	TEUR
	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte	1.810.105,66	1.200,1
2. Firmenwert	535.480,76	578,8
	2.345.586,42	1.778,9
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	122.079.942,24	124.256,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	366.975.192,99	373.409,9
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.430.172,84	12.560,6
4. Anlagen in Bau	14.817.724,37	13.072,5
5. Geleistete Anzahlungen	1.263.935,55	648,7
	518.566.967,99	523.948,0
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	259.839.926,78	254.812,1
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	84.743.114,82	96.055,7
3. Beteiligungen	5.110.143,91	5.110,1
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	19.235.893,22	18.627,7
5. Sonstige Ausleihungen	603.275,47	2.349,8
	369.532.354,20	376.955,4
	890.444.908,61	902.682,3
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.412.276,51	40.184,1
2. Unfertige Erzeugnisse	564.495,99	332,5
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	35.545.594,93	35.993,5
4. Geleistete Anzahlungen	71.405,69	57,9
	82.593.773,12	76.568,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.343.315,92	31.302,8
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	82.889.212,61	98.197,8
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.950.775,82	4.890,9
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	48.196.857,05	38.904,0
	172.380.161,40	173.295,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	201.396.070,85	142.381,8
	456.370.005,37	392.245,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.671.330,21	1.836,9
	1.348.486.244,19	1.296.764,5

Lenzing AG

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Passiva	EUR	TEUR
	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	27.574.071,43	27.574,1
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	138.642.770,74	138.642,8
III. Optionsrücklage	433.330,00	0,0
IV. Gewinnrücklagen		
Freie	393.768.886,06	380.440,7
V. Bilanzgewinn, davon Gewinn-		
vortrag EUR 0,00 (31.12.2014: TEUR 104.754,5)	53.100.000,00	26.550,0
	613.519.058,23	573.207,5
B. Zuschüsse der öffentlichen Hand	9.253.312,62	7.351,6
C. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen gem. § 7a EStG bzw. § 8 EStG	15.710.456,00	16.076,1
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	53.517.062,18	56.441,7
2. Rückstellungen für Pensionen	27.140.403,91	29.156,3
3. Steuerrückstellungen	2.133.252,09	4.753,1
4. Sonstige Rückstellungen	65.763.298,46	63.991,6
	148.554.016,64	154.342,7
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	120.000.000,00	120.000,0
2. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	237.500.000,00	213.500,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.924.363,73	65.104,5
4. Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	27.189.624,25	26.049,1
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.587.260,25	766,1
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.271.163,30	45.960,2
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	72.046.723,09	44.929,4
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.716,10	0,0
9. Sonstige Verbindlichkeiten	33.441.660,17	29.280,5
davon aus Steuern EUR 563.226,30 (31.12.2014: TEUR 275,6)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.545.173,23 (31.12.2014: TEUR 3.154,4)		
	560.983.510,89	545.589,7
F. Rechnungsabgrenzungsposten	465.889,81	196,8
	1.348.486.244,19	1.296.764,5
Haftungsverhältnisse	194.639.451,79	178.898,2

JAHRESABSCHLUSS 2015

Lenzing AG

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

	EUR	TEUR
	2015	2014
1. Umsatzerlöse	789.083.519,68	729.033,9
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-215.912,80	9.530,4
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.550.282,67	13.570,5
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	29.162,67	7,8
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.677.422,91	6.534,3
c) Übrige	40.427.687,85	44.269,2
	46.134.273,43	50.811,2
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-364.016.704,31	-339.699,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-62.188.887,83	-61.773,0
	-426.205.592,14	-401.472,0
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-67.077.946,21	-63.415,7
b) Gehälter	-71.541.600,86	-62.724,2
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	526.873,33	-7.557,9
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.283.243,08	-5.139,8
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-36.282.873,20	-33.078,3
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-2.378.712,28	-2.351,0
	-178.037.502,30	-174.266,9
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Planmäßige Abschreibungen	-58.322.094,06	-53.758,9
b) Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	444.878,22	566,3
	-57.877.215,84	-53.192,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen	-261.030,37	-148,7
b) Übrige	-128.907.831,70	-109.086,1
	-129.168.862,07	-109.234,8
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	50.262.990,63	64.779,6

Lenzing AG

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

	EUR	TEUR
	2015	2014
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	50.262.990,63	64.779,6
10. Erträge aus Beteiligungen	30.468.558,60	345,0
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 376.000,00 (2014: TEUR 345,0)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.423.233,37	2.918,2
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.154.505,53 (2014: TEUR 2.535,1)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	912.219,33	1.339,5
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 758.484,45 (2014: TEUR 727,8)		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	4.783.111,05	3.744,5
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.748.787,32 (2014: TEUR 3.282,9)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-267.029,23	-760,5
davon:		
a) Abschreibungen EUR 192.029,23 (2014: TEUR 560,5)		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 75.000,00 (2014: TEUR 751,0)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.347.661,18	-13.532,4
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 596.107,81 (2014: TEUR 298,5)		
16. Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15	24.972.431,94	-5.945,7
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.235.422,57	58.833,9
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.172.843,24	-14.360,2
19. Jahresüberschuss	66.062.579,33	44.473,7
20. Auflösung unversteuerter Rücklagen	365.640,07	315,9
21. Jahresgewinn	66.428.219,40	44.789,5
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie)	-13.328.219,40	-122.994,0
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	104.754,5
24. Bilanzgewinn	53.100.000,00	26.550,0

JAHRESABSCHLUSS 2015

Lenzing AG

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015

1. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben

Die Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft österreichischen Rechts. Sie ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 96499 k eingetragen. Ihr Sitz ist in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich. Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Das Kerngeschäft der Lenzing AG liegt in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem großen Teil im eigenen Zellstoffwerk hergestellt und teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstoffherzeugung ist Holz, das zugekauft wird.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der Lenzing Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt. Er umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2015.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde im Rahmen der Grundsätze ordnungsmäßiger Bewertung von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die bis zum Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederungsvorschriften gem. §§ 224 und 231 Abs. 2 UGB wurden eingehalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Jahresabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige, nach der linearen Methode vorgenommenen Abschreibung angesetzt.

Die Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen umfassen die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Immaterielle Vermögensgegenstände		
a) Lizenzen, Know-how und Mietrechte	3	20
b) Software	4	4
c) Firmenwert	15	15
Sachanlagen		
a) Grundstücksgleiche Rechte	99	99
b) Gebäude		
Wohngebäude	50	50
Geschäfts- und Fabriksgebäude	25	50
c) Technische Anlagen und Maschinen	10	25
d) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	20

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende voraussichtlich dauernde Wertminderungen bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 400,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen wird grundsätzlich das Discounted Cash-Flow-Verfahren gemäß dem Fachgutachten zur Unternehmensbewertung KFS/BW 1 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herangezogen. Der beizulegende Wert bzw. der Unternehmenswert wird aus den mit den gewichteten Kapitalkosten diskontierten geschätzten künftigen Cashflows abgeleitet.

Die Cashflows werden aus den Planungen bzw. Prognosen abgeleitet und beruhen auf zukunftsbezogenen Annahmen, im Unternehmensbereich Fasern insbesondere auf Preis- und Mengenentwicklungen beim Absatz, den Produktionsmengen sowie den dazu notwendigen Kosten speziell für Rohstoffe, Energie, Personal und Steuern. Diese Daten basieren insbesondere auf internen Annahmen unter Berücksichtigung des erwarteten Marktumfeldes und der Marktpositionierung sowie auf externen Marktannahmen aus Marktstudien oder Konjunkturaussichten. Nach dem Detailplanungszeitraum wird basierend auf den Annahmen des letzten Planjahres mit einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer nachhaltigen langfristigen Wachstumsrate gerechnet.

Als Abzinsungssatz wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model ermittelter Mischsatz aus der Fremdkapitalverzinsung und der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen (WACC). Dieser Abzinsungssatz spiegelt die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die speziellen Risiken der betroffenen Beteiligungen wider.

Ausleihungen werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

In den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens sind auch Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen enthalten, die in Höhe des Deckungskapitals aktiviert werden. Die Erträge aus dieser Rückdeckungsversicherung werden in den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten (im Sinne des § 206 UGB), jedoch höchstens zum voraussichtlichen Verkaufserlös - abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten - angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Wirtschaftliche und technische Risiken werden durch Abschläge angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Forderungen werden einzeln bewertet. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Bei der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigung werden erhaltene Sicherheiten, wie Bankgarantien und Kreditversicherungen, angemessen berücksichtigt. Ist eine Forderung gänzlich uneinbringlich, wird die Forderung mit 100% wertberichtigt (auf Basis des Nettobetrages). Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet.

Betreffend die Bewertung von Forderungen in Fremdwährungen verweisen wir auf den Punkt Fremdwährungsumrechnung.

Die gemäß Emissionszertifikatengesetz unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate werden in der Bilanz entsprechend der AFRAC-Stellungnahme „Bilanzierung von CO₂-Emissionszertifikaten nach österreichischem HGB“ vom 22. Februar 2006 dargestellt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt 189.030 Stück (2014: 200.130 Stück) verbraucht und 360.854 Stück (2014: 743.627 Stück) Emissionszertifikate wurden unentgeltlich zugeteilt. Des Weiteren wurden 29.815 Stück (2014: 26.383 Stück) Emissionszertifikate erworben und 49.885 Stück (2014: 39.498 Stück) verkauft. Die aus dem aktuellen Geschäftsjahr und dem Vorjahr nicht verbrauchten Emissionszertifikate von insgesamt 701.231 Stück (31.12.2014: 558.538 Stück) hatten zum 31. Dezember 2015 einen Marktwert von TEUR 5.764,1 (31.12.2014: TEUR 4.021,5).

Betreffend die Bewertung von **Guthaben bei Kreditinstituten** in Fremdwährungen wird auf die unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung beschriebene Vorgehensweise verwiesen.

Vom Wahlrecht des bilanziellen Ansatzes des **gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbaren Betrages** für aktive Steuerabgrenzungen von TEUR 21.291,5 (31.12.2014: TEUR 23.076,5) wird nicht Gebrauch gemacht.

In die Steuerabgrenzung werden im Wesentlichen zeitliche Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Wertansatz bei Rückstellungen für Sozialkapital (Pensionen und Abfertigungen) und Jubiläumsgelder sowie bei Sachanlagevermögen und Unterschiede bei den Wertansätzen von langfristigen Rückstellungen einbezogen. Die Steuerabgrenzung wird als überwiegend langfristig eingestuft.

Temporäre Unterschiede aufgrund von steuerlichen Siebentelabschreibungen (§ 12 Abs. 3 Z 2 KStG) sind mit TEUR 5.857,9 (31.12.2014: TEUR 6.496,9) im aktivierbaren Betrag enthalten.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden im Einklang mit den einschlägigen Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, wie er in der EU anzuwenden ist, unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze im Periodenaufwand in der

JAHRESABSCHLUSS 2015

Periode erfasst, in der sie anfallen. Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Sämtliche Änderungen der oben genannten Personalrückstellungen, darunter auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen. Des Weiteren werden auch die Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen im Personalaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen werden in jener Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung werden Rückgriffsansprüche auf andere Parteien angemessen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wird unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung erläutert.

Fremdwährungsumrechnung

Bestehen Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten bis zum Nominale der Sicherungsgeschäfte mit einem Kurs umgerechnet, der dem gewogenen Durchschnitt aus den Terminkursen der Sicherungsgeschäfte entspricht.

Soweit das Nominale der monetären Posten über das Nominale der Sicherungsgeschäfte hinausgeht und sofern keine Sicherungsgeschäfte bestehen, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erfassung, im Fall eines Kursverlustes aber mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro herangezogen:

Fremdwährungskurse

Forderungen		31.12.2015	31.12.2014
Stichtagskurs	EUR/USD	1,0926	1,2160
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/USD	1,1621	1,3579
Stichtagskurs	EUR/CNY	7,0910	7,5442
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/CNY	8,0237	8,2824
Verbindlichkeiten		31.12.2015	31.12.2014
Stichtagskurs	EUR/USD	1,0926	1,2160

3. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des **Anlagevermögens** und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der Posten **Rechte** beinhaltet zum Großteil ein Mitbenützungsrecht an der Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinigungsverbandes Lenzing-Lenzing AG sowie das Recht auf Energiebezug von der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, einer von der Gesellschaft gemeinsam mit der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (vormals: AVE Österreich GmbH) betriebenen Reststoffverwertungsanlage.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden immaterielle Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 916,1 (2014: TEUR 0,0) von verbundenen Unternehmen erworben.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche immateriellen Vermögensgegenstände, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit einem Buchwert von TEUR 734,5 (31.12.2014: TEUR 11,7) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Bereich „Haustechnik der LTEA“ und in 2013 der Bereich „Global Fiber Engineering“ von der Lenzing Technik GmbH zur Lenzing AG übergegangen. Der daraus resultierende **Firmenwert** in Höhe von in Summe TEUR 650,2 wurde aktiviert und wird planmäßig, nach der linearen Methode über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die gewählte Nutzungsdauer orientiert sich an der durchschnittlichen Restlaufzeit der im Zuge der Übernahme übernommenen Verpflichtungen.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 53.565,9 (2014: TEUR 70.581,9) in **immaterielle Vermögensgegenstände** sowie in **Sachanlagen** investiert.

Nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Aufgliederung:

Unternehmensbereich	TEUR	
	2015	2014
Fasern	33.408,4	43.246,7
Zentralbereiche (Umwelt, Information & Kommunikation, Infrastruktur)	12.296,4	15.838,4
Energie	1.249,7	6.768,5
Zellstoff	4.110,6	3.092,1
Übrige	2.500,8	1.636,2
Gesamt	53.565,9	70.581,9

JAHRESABSCHLUSS 2015

Die Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und von Sachanlagen hatten Anschaffungs- und Herstellungskosten von TEUR 6.046,0 (2014: TEUR 1.500,8) und einen Buchwert von TEUR 58,1 (2014: TEUR 254,9).

Die grundstücksgleichen Rechte beinhalten im Wesentlichen ein erworbenes Baurecht mit einem Buchwert von TEUR 573,1 (31.12.2014: TEUR 579,7).

Finanzanlagen

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Zuschüsse an die indirekte Tochtergesellschaft Lenzing (Nanjing) Fibers, Co., Ltd. (TEUR 5.050,6). Im Vorjahr erfolgten im Wesentlichen Eigenkapitalzufuhren an die Lenzing Modi Fibers India Private Limited (TEUR 384,9). Im April 2014 wurde die Lenzing Land Holding LLC. gegründet (TEUR 7,2).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden sämtliche Anteile an der European Carbon Fiber GmbH (TEUR 22,8) verkauft. Das Abgangsergebnis wird unter dem Punkt Finanzergebnis erläutert.

Die Auflistung der **Beteiligungen** der Lenzing AG kann der am Ende dieses Anhangs angeschlossenen Übersicht entnommen werden.

Die **Ausleihungen** über insgesamt TEUR 85.346,4 (31.12.2014: TEUR 98.405,5) setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR		
	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	84.743,1	56.453,5	28.289,6
Vorjahr	96.055,7	28.226,3	67.829,4
Sonstige Ausleihungen	603,3	179,8	423,5
Vorjahr	2.349,8	242,9	2.106,9
Gesamt	85.346,4	56.633,3	28.713,1
Vorjahr	98.405,5	28.469,2	69.936,3

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde gemäß § 208 Abs. 2 UGB von einer möglichen Zuschreibung in Höhe von TEUR 2.399,2 (31.12.2014: TEUR 0,0) kein Gebrauch gemacht. Die künftige steuerliche Belastung daraus beträgt TEUR 599,8 (31.12.2014: TEUR 0,0).

Die **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** enthalten den Grobanlegerfonds GF82 von TEUR 8.887,0 (31.12.2014: TEUR 8.871,0), der zur Deckung der Pensionsrückstellung dient. Dieser Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes und ist per Jahresende im Wesentlichen in Euro-Anleihen veranlagt.

Ebenfalls beinhaltet dieser Posten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 3.407,2 (31.12.2014: TEUR 3.530,7) betreffend Pensionsverpflichtungen und sonstige Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens von TEUR 6.941,7 (31.12.2014: TEUR 6.226,0).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Anteile an der Bahia Specialty Cellulose S.A. (TEUR 0,0) verkauft.

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen Holz und Zellstoff für die Faserproduktion, Chemikalien für sämtliche Geschäftsbereiche sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die **Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen** betreffen im Wesentlichen Fasern der Dachmarken Lenzing Viscose® und TENCEL® sowie Faserzellstoff.

Die **geleisteten Anzahlungen** betreffen Vorauszahlungen an Lieferanten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** über insgesamt TEUR 172.380,2 (31.12.2014: TEUR 173.295,5) setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen	TEUR	
	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.343,3	0,0
Vorjahr	31.302,8	4.823,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	82.889,2	3.253,1
Vorjahr	98.197,8	4.308,3
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.950,8	0,0
Vorjahr	4.890,9	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	48.196,9	392,1
Vorjahr	38.904,0	9,8
Gesamt	172.380,2	3.645,2
Vorjahr	173.295,5	9.141,1

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind inklusive der im Rahmen des Factoring verkauften Forderungen TEUR 69.334,5 (31.12.2014: TEUR 57.441,1) nach Abzug von Selbstbehalten versichert und in Höhe von TEUR 6.710,0 (31.12.2014: TEUR 3.436,0) durch Garantien besichert. Wechselmäßige Verbriefungen liegen weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 vor.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen in Höhe von TEUR 75.253,2 (31.12.2014: TEUR 88.469,6) sowie sonstigen Verrechnungen von TEUR 15,2 (31.12.2014: TEUR 7,6) und Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von TEUR 7.620,8 (31.12.2014: TEUR 9.720,6).

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlicher Betrachtungsweise einander aufrechenbar gegenüberstehen, werden diese bei gleichem Gläubiger und Schuldner gegeneinander aufgerechnet.

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus der Leistungsverrechnung an die Lenzing Papier GmbH.

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** beinhalten:

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	TEUR	
	31.12.2015	31.12.2014
Guthaben aus der Verrechnung mit dem Finanzamt	26.945,4	20.094,1
Nicht bevorschusster Betrag aus verkauften Forderungen	6.615,2	5.998,7
Emissionszertifikate	6.074,7	4.671,0
Abgrenzung von Kostenersätzen	4.525,1	4.390,0
Steuerumlagen aus Vorjahren	0,0	1.398,7
An- und Vorauszahlungen	222,5	258,8
Übrige	3.813,9	2.092,7
Gesamt	48.196,9	38.904,0

Die Forderung aus Steuerumlagen betraf im Vorjahr Forderungen gegenüber einem im Geschäftsjahr 2013 ausgeschiedenen Gruppenmitglied.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 29.562,3 (31.12.2014: TEUR 26.693,6) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

PASSIVA

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Lenzing AG zum 31. Dezember 2015 beträgt EUR 27.574.071,43 (31.12.2014: EUR 27.574.071,43) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31.12.2014: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa EUR 1,04. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgegeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren - allenfalls in Tranchen - gegen Bar- und Sacheinlagen um maximal EUR 13.358.625,00 (entspricht 12.862.500 Stammaktien oder 50% des Grundkapitals per 31. Dezember 2010) zu erhöhen („genehmigtes Kapital“).

Mit Wirkung vom 17. Juni 2011 (erster Handelstag der neuen Aktien) führte die Lenzing AG eine in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Dezember 2010 genehmigte Kapitalerhöhung durch. Es wurden 825.000 Stück neue Aktien ausgegeben. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 ermächtigt, bis spätestens 9. Dezember 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen auszugeben, die ein Bezugsrecht bzw. eine Umtauschpflicht auf bis zu 12.862.500 Stammaktien (entspricht 50% des Grundkapitals per 31. Dezember 2010) gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“).

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2011 wurde die Stückanzahl der auszugebenden Bezugsaktien und der Wandelschuldverschreibungen auf 12.037.500 Stück verringert.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. April 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem 28. April 2014 über die Börse zu erwerben, wobei der niedrigste Gegenwert nicht mehr als 20% unter und der höchste Gegenwert nicht mehr als 10% über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 3 Börsetage vor Erwerb der Aktien liegen darf. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung einer oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs. 3 UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.778.412,00 durch Ausgabe von bis zu 13.274.000 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Diese Ermächtigung wurde im Firmenbuch noch nicht eingetragen und ist daher noch nicht wirksam.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis spätestens 22. April 2020 Wandelschuldverschreibungen – auch in mehreren Tranchen – auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.000 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

Der Vorstand hat von den am bzw. bis 31. Dezember 2015 bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals, zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und zum Rückkauf eigener Aktien in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Bei den **Kapitalrücklagen** handelt es sich um gebundene Rücklagen, die nur zum Ausgleich eines Bilanzverlustes verwendet werden dürfen. Sie wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche von den Aktionären über das Grundkapital hinaus zugeflossen sind.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit Herrn Dr. Stefan Doboczky, MBA eine langfristige Bonusvereinbarung abgeschlossen. Dabei wurde ein Aufwand für den Bonusanspruch, der in Eigenkapitalinstrumenten erfüllt wird, von TEUR 433,3 (2014: TEUR 0) innerhalb des Personalaufwandes erfasst. Gegenläufig wurde im Eigenkapital eine **Optionsrücklage** mit dem gleichen Betrag dotiert. Zu weiterführenden Angaben wird auf den Punkt Organe und Arbeitnehmer verwiesen.

Die **freien Gewinnrücklagen** können jederzeit aufgelöst und als Teil des Bilanzgewinnes an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** einschließlich der **Emissionszertifikate** werden, wie die un versteuerten Rücklagen, als gesonderter Hauptposten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Aufgliederung ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen ersichtlich.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen und wird offen mit den Abschreibungen saldiert. Der Zuschuss aus Emissionszertifikaten wurde dem Verbrauch entsprechend aufgelöst.

Unversteuerte Rücklagen

Die Aufgliederung der **un versteuerten Rücklagen** ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen ersichtlich.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickeln sich wie folgt:

2015

Rückstellungen für

TEUR

	Stand 01.01.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Um- gliederung	Stand 31.12.2015
Sozialplan	1.532,4	-989,8	-417,0	0,0	494,7	620,3
Drohende Verluste	16.851,6	-1.555,7	-4.791,6	4.594,3	0,0	15.098,6
Schadensfälle	6.000,0	0,0	0,0	420,0	0,0	6.420,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	3.518,7	-3.369,9	-181,0	2.978,5	0,0	2.946,4
Jubiläumsgelder	10.718,0	-726,4	0,0	1.711,7	0,0	11.703,3
Sonderzahlungen	12.010,7	-12.010,7	0,0	8.988,7	0,0	8.988,7
Resturlaube	5.072,8	-5.072,8	0,0	6.106,9	0,0	6.106,9
Sonstige Personalaufwendungen	4.645,7	-3.942,0	-262,3	5.080,0	0,0	5.521,4
Übrige	3.641,7	-2.638,7	-613,4	7.968,1	0,0	8.357,7
Gesamt	63.991,6	-30.306,0	-6.265,3	37.848,2	494,7	65.763,3

2014

Rückstellungen für

TEUR

	Stand 01.01.2014	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Um- gliederung	Stand 31.12.2014
Sozialplan	24.527,4	-10.527,5	-4.873,1	0,0	-7.594,4	1.532,4
Drohende Verluste	28.317,7	-7.256,9	-4.733,9	524,7	0,0	16.851,6
Schadensfälle	8.221,3	-894,6	-1.326,7	0,0	0,0	6.000,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	4.815,1	-4.204,3	-591,8	3.499,8	0,0	3.518,7
Jubiläumsgelder	10.308,6	-925,2	0,0	1.334,6	0,0	10.718,0
Sonderzahlungen	12.102,8	-12.102,8	0,0	12.010,7	0,0	12.010,7
Resturlaube	6.470,3	-6.470,3	0,0	5.072,8	0,0	5.072,8
Sonstige Personalaufwendungen	3.239,0	-2.503,1	-147,2	4.057,0	0,0	4.645,7
Übrige	3.646,9	-2.906,3	-753,0	3.654,1	0,0	3.641,7
Gesamt	101.649,1	-47.791,0	-12.425,7	30.153,7	-7.594,4	63.991,6

Die **Rückstellungen für den Sozialplan** betreffen Vorsorgen aufgrund des Personalabbaus im Rahmen der Reorganisation und des Kostenoptimierungsprogramms „excelLENZ 2.0“ im Geschäftsjahr 2013. Diese Maßnahmen wurden bei den Bereichen Engineering und Instandhaltung im Geschäftsjahr 2014 erweitert. Die Rückstellung wurde insbesondere für aus dem Sozialplan resultierende Abfindungen und Abfertigungen gebildet. Dabei wurden bereits zuvor rückgestellte Vorsorgen verwendet und von der regulären Abfertigungsrückstellung in die Rückstellung für Sozialplan umgegliedert bzw. im Zuge der Teilauflösung 2014 wieder zurückgegliedert. Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Personalabbauprogramm weiter umgesetzt und die Rückstellung entsprechend verwendet bzw. teilaufgelöst.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Die **Rückstellungen für drohende Verluste** betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nachteilige Verträge, Haftungsübernahmen und Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen.

Die **Rückstellungen für Schadensfälle** betreffen vor allem Verpflichtungen für Rechtsstreitigkeiten. Die Rechtsstreitigkeiten umfassen insbesondere die Vorsorge für ein juristisches Verfahren, bei dem die Lenzing Gruppe gegen Patentrechtsverletzungen vorgeht.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen vor allem Prüfungs- und Beratungskosten, Nachlässe und Rabatte, Provisionen sowie die verbrauchten Emissionszertifikate.

Die Entwicklung der **Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder** stellt sich wie folgt dar:

2015		TEUR		
Rückstellungen für		Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
In der Bilanz erfasste Werte:				
Rückstellung zum 31.12.2014		29.156,3	56.441,7	10.718,0
Zugang aus Lenzing Technik GmbH		0,0	2.826,5	916,1
Periodenaufwand		186,4	-1.713,1	763,8
Auszahlungen		-2.202,3	-3.543,3	-694,6
Umgliederung zu Sozialplan		0,0	-494,7	0,0
Rückstellung zum 31.12.2015		27.140,4	53.517,1	11.703,3
Wert nach § 14 EStG		16.441,7	32.594,8	7.062,0
Aufwand im Geschäftsjahr:				
Laufender Dienstzeitaufwand		10,0	2.057,2	755,5
Zinsaufwand		477,9	950,4	175,9
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)		-301,5	-4.720,7	-167,6
Periodenaufwand		186,4	-1.713,1	763,8
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2015:				
Diskontierungszinssatz		2,05%	2,15%	2,05%
Pensionssteigerung		0,00/2,50/3,00%	-	-
Gehaltssteigerung		3,00%	3,00%	3,00%
Pensionseintrittsalter				
Frauen/Männer/Schwerarbeiter		58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre
Fluktuationsabschlag		-	0,00-4,01%	0,00-6,75%

Mit Wirkung vom 01. Mai 2015 sind Teilbereiche der „Lenzing Technik Viskose (LTV)“, „Lenzing Technik Zellstofftechnik (LTZ)“, „Lenzing Technik Fertigung (LTF)“, des „Lenzing Technik Hauptlagers“ sowie Teilbereiche der „Lenzing Technik Automation (LTA)“ von der Lenzing Technik GmbH zur Lenzing AG übergegangen. Dabei wurden Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter/innen übernommen (TEUR 3.930,5).

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Lenzing AG von der Lenzing Technik GmbH für Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern/innen im Zuge der Veräußerung des Teilbereichs „Lenzing Technik Automation und Robotik“ sowie des Teilbereichs „Lenzing Technik Blechtechnik“ in Anspruch genommen (TEUR 187,9).

Im Zuge der Dotierung der Rückstellung für den Sozialplan wurden bereits zuvor rückgestellte Abfertigungsrückstellungen verwendet und 2015 in der Rückstellung für den Sozialplan ausgewiesen bzw. verwendet.

2014 Rückstellungen für TEUR

	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2013	27.196,8	38.511,0	10.308,6
Zugang aus Bereich Haustechnik	0,0	150,4	54,2
Periodenaufwand	4.110,8	11.659,5	1.190,8
Auszahlungen	-2.151,3	-1.473,6	-835,6
Umgliederung von Sozialplan	0,0	7.594,4	0,0
Rückstellung zum 31.12.2014	29.156,3	56.441,7	10.718,0
Wert nach § 14 EStG	16.811,5	32.332,3	6.283,7
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstaufwand	8,5	1.839,3	494,9
Zinsaufwand	784,4	1.498,5	305,8
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	3.317,9	8.321,7	390,1
Periodenaufwand	4.110,8	11.659,5	1.190,8
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2014:			
Diskontierungszinssatz	1,70%	1,75%	1,70%
Pensionssteigerung	0,00/2,50/3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	3,00%	3,00%	3,00%
Pensionseintrittsalter			
Frauen/Männer/Schwerarbeiter	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre
Fluktuationsabschlag	-	0,00-4,41%	0,00-7,47%

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2014 ist der Bereich „Haustechnik der LTEA“ von der Lenzing Technik GmbH zur Lenzing AG übergegangen. Dabei wurden Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter übernommen.

Im Zuge der Verwendung und Teilauflösung der Rückstellung für den Sozialplan wurden Abfertigungsrückstellungen aus der Rückstellung für den Sozialplan wieder in die Rückstellung für Abfertigungen umgliedert.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde ein Abzinsungssatz verwendet, der aus erstrangigen festverzinslichen Industriefinanzen mit AA-Rating nach dem Standard eines internationalen tätigen Versicherungsmathematikers abgeleitet wurde. Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung deutlich höhere oder niedrigere Zinsen aufweisen („statistische Ausreißer“), wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Währung und die Laufzeiten der zu Grunde gelegten Anleihen orientieren sich an der Währung und den voraussichtlichen Laufzeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen.

Die geschätzten Gehalts- und Pensionssteigerungen, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen werden, wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre abgeleitet.

Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen. Für die Berechnung der leistungsorientierten Pensionspläne werden in beiden Geschäftsjahren die biometrischen Rechnungsgrundlagen von Pagler & Pagler AVÖ 2008 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte verwendet.

Die Berechnung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages. Dieser wird nach Dienstjahren gestaffelt und beruht auf den durchschnittlichen Austrittszahlen der letzten fünf Jahre. Für die Berechnung der leistungsorientierten Abfertigungspläne wird in beiden Geschäftsjahren eine Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt, die alle Austrittsgründe ohne Abfertigungsanspruch beinhaltet.

In der Lenzing AG gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Im Geschäftsjahr 2000 wurde einem Großteil der Dienstnehmer der vertragliche Pensionsanspruch abgefunden und ein beitragsorientiertes Pensionskassensystem eingeführt. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei der Lenzing AG. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Mitarbeiter/innen, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und nach dem 31. Dezember 2002 begonnen haben, erwerben keine Abfertigungsansprüche. Für sie sind Beiträge in Höhe von 1,53% des Lohnes bzw. Gehaltes an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen.

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die Lenzing AG verpflichtet, Jubiläumsgeldzahlungen zu leisten, sofern ein Arbeitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums. Die bei den betreffenden Jubiläen voraussichtlich zu zahlenden Beträge werden auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt. Der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages wird rückgestellt.

Die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des verkauften Geschäftsbereiches Kunststoffmaschinen (nunmehr SML Maschinengesellschaft mbH) sowie für ehemalige

Mitarbeiter der ausgegliederten Bereiche Technik (nunmehr Lenzing Technik GmbH) und Folie (nunmehr Lenzing Plastics GmbH & Co KG), Bildungszentrum (nunmehr BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH) werden bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs bzw. der Ausgliederung weiterhin von der Gesellschaft getragen. Der Barwert zum Bilanzstichtag wird in Bezug auf diese Verpflichtungen rückgestellt, wobei für die Barwertermittlung angenommen wird, dass die Abfertigungen mit dem Übertritt der betreffenden Dienstnehmer in den Ruhestand fällig werden.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	TEUR			
	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren
Anleihen	120.000,0	0,0	120.000,0	0,0
Vorjahr	120.000,0	0,0	120.000,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	237.500,0	40.500,0	86.500,0	110.500,0
Vorjahr	213.500,0	0,0	178.500,0	35.000,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.924,4	7.741,0	17.183,4	0,0
Vorjahr	65.104,5	43.621,8	21.482,7	0,0
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	27.189,6	6.999,0	17.596,2	2.594,4
Vorjahr	26.049,1	4.259,4	18.916,7	2.873,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.587,3	1.587,3	0,0	0,0
Vorjahr	766,1	766,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.271,2	44.271,2	0,0	0,0
Vorjahr	45.960,2	45.871,1	89,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	72.046,7	16.793,6	17.253,1	38.000,0
Vorjahr	44.929,4	25.121,1	18.808,3	1.000,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22,7	22,7	0,0	0,0
Vorjahr	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	33.441,7	31.215,8	2.225,9	0,0
Vorjahr	29.280,5	26.848,4	2.432,1	0,0
Gesamt	560.983,5	149.130,6	260.758,6	151.094,4
Vorjahr	545.589,7	146.487,9	360.228,8	38.873,1

In 2010 wurde eine siebenjährige **Anleihe** mit einem Fixzinssatz von 3,875% und einem Nominale von TEUR 120.000,0 gegeben. Sie ist am 27. September 2017 fällig.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing AG **Schuldscheine** in Höhe von TEUR 184.500,0 platziert. Die Schuldscheine wurden mit einer Laufzeit von 4 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung und mit einer Laufzeit von 10 Jahren nur mit fixer Verzinsung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 29.000,0 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und fixer Verzinsung aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich die Lenzing AG auf die Refinanzierung der Schuldscheine samt Volumenausdehnung geeinigt. Bestehende Schuldscheine in Höhe von TEUR 75.000,0 und einer ursprünglichen Laufzeit von 4 und 7 Jahren mit variabler Verzinsung wurden gekündigt und neue Schuldscheine samt Volumenaufstockung ausgegeben (TEUR 99.000,0). Die neuen Schuldscheine wurden mit einer Laufzeit von 5 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung und mit einer Laufzeit von 10 Jahren nur mit fixer Verzinsung abgeschlossen.

Die **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** enthalten ERP-Kredite, Forschungsförderungskredite und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** von TEUR 52.114,0 (31.12.2014: TEUR 91.153,6) sind wie im Vorjahr keine durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen TEUR 11.776,6 (31.12.2014: TEUR 8.095,7) Lieferungen und Leistungsverrechnungen, TEUR 392,8 (31.12.2014: TEUR 65,1) sonstige Verrechnungen sowie TEUR 7.877,3 (31.12.2014: TEUR 21.268,7) Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 52.000,0 (31.12.2014: TEUR 15.500,0) gegenüber der Lenzing Global Finance GmbH aus der Weiterverrechnung der vereinnahmten finanziellen Mittel aus den von der Lenzing Global Finance GmbH im Geschäftsjahr 2015 und 2012 begebenen Schuldscheinen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.661,8 (31.12.2014: TEUR 12.627,1) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Davon betreffen TEUR 3.757,7 (31.12.2014: TEUR 2.786,0) Verbindlichkeiten für das Altersteilzeitmodell gem. § 27 ALVG.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passive Rechnungsabgrenzung** beinhaltet im Wesentlichen transitorisch abgegrenzte Zinsenzuschüsse des Umwelt- und des Forschungsförderungsfonds.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse	TEUR	
	31.12.2015	31.12.2014
Bürgschafts- und Garantieerklärungen für den Wasserreinigungverband Lenzing-Lenzing AG für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage	2.971,4	4.715,3
Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen	174.935,2	158.571,3
Haftungsübernahmen gegenüber Dritten	16.732,9	15.611,5
Gesamt	194.639,5	178.898,2

Seit dem Geschäftsjahr 2014 bestehen Factoring-Vereinbarungen, welche im Punkt Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften erläutert werden. Für den theoretischen kreditrisikobedingten Verlust für die Übernahme der Ausfallhaftung durch die Lenzing AG in Höhe von TEUR 6.482,9 (31.12.2014: TEUR 6.111,6) wird eine Haftungsübernahme gegenüber Dritten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Lenzing AG eine harte Patronatserklärung, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers Grimsby Limited sowie die Lenzing Fibers Inc. mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Gasabsicherungsgeschäften erfüllen können.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing AG eine harte Patronatserklärung, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers Grimsby Limited mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Energieliefervertrag erfüllen kann.

Des Weiteren besteht eine Garantieerklärung der Lenzing AG, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, in der sie garantiert, dass die Pulp Trading GmbH ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Liefervertrag erfüllt.

Als international tätiges Unternehmen ist die Lenzing AG einer Vielzahl von rechtlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz gehören. Der Standort Lenzing wird schon seit Jahrzehnten für industrielle Zwecke genutzt und birgt daher das inhärente Risiko von Umweltschäden. 1990 wurde die Lenzing AG in Kenntnis gesetzt, dass sich hier eine Verdachtsfläche befindet, die früher als Klärteich benutzt wurde und daher belastet sein könnte. Die Gesellschaft hat die Fläche versiegelt, um eine Belastung des Grundwassers zu verhindern.

Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersehbar, sodass aufgrund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Ver-

JAHRESABSCHLUSS 2015

mögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben können. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht im Lagebericht zu entnehmen.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind in der Lenzing AG Rechtsstreitigkeiten anhängig. Der Vorstand geht aktuell davon aus, dass die derzeit bekannten Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben bzw. eine entsprechende Risikovorsorge getroffen wurde. Unabhängig von dieser sorgfältig getroffenen Einschätzung verbleiben Restrisiken.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von TEUR 789.083,5 (2014: TEUR 729.033,9), der sich wie folgt gliedert:

Umsatzerlöse nach Märkten TEUR

	2015	2014
Österreich	131.602,6	123.751,3
Europa inkl. Türkei ohne Österreich	354.965,2	351.556,0
Asien	240.881,0	195.903,5
Amerika	40.724,5	43.845,7
Sonstige	20.910,2	13.977,4
Gesamt	789.083,5	729.033,9

Umsatzerlöse nach Bereichen TEUR

	2015	2014
Fibers	674.119,0	603.106,6
Pulp, Energy, Sonstige	114.964,5	125.927,3
Gesamt	789.083,5	729.033,9

Sonstige betriebliche Erträge

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten:

Übrige sonstige betriebliche Erträge	TEUR	
	2015	2014
Leistungsverrechnungen und Kostenersätze	29.451,7	29.368,3
Mieteinnahmen	3.134,9	3.101,1
Forschungs-, Lehrlings- und Bildungsprämien	1.876,0	2.452,0
Umsätze der werkseigenen Küche	1.635,8	1.702,5
Beiträge des Österr. Forschungsförderungs fonds	1.338,5	1.926,5
Auflösung von Zuschüssen (Emissionszertifikaten)	967,2	940,1
Versicherungserträge	0,0	1.533,3
Übrige	2.023,6	3.245,4
Gesamt	40.427,7	44.269,2

Personalaufwand

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** (inkl. Rückstellungs dotierungen und -auflösungen der Rückstellung für Abfertigungen und den Sozialplan) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	TEUR	
	2015	2014
Abfertigungen (inkl. freiwilligen Abfertigungen)	-1.521,2	6.775,9
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	994,3	782,0
Gesamt	-526,9	7.557,9

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekas sen (inkl. Rückstellungs dotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	TEUR	
	2015	2014
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	114,5	176,7
Leitende Arbeitnehmer	-50,7	161,5
Andere Arbeitnehmer	-590,7	7.219,7
Gesamt	-526,9	7.557,9

JAHRESABSCHLUSS 2015

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen sowie Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	TEUR	
	2015	2014
Beitragsorientierte Pläne (Pensionskassenbeiträge)	1.197,9	1.172,3
Leistungsorientierte Pläne	85,3	3.967,5
Gesamt	1.283,2	5.139,8

Die Aufwendungen für Altersversorgung (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen sowie Erträgen aus der Rückdeckungsversicherung) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	TEUR	
	2015	2014
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	159,4	118,3
Ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene	74,1	1.651,9
Leitende Arbeitnehmer	106,5	94,2
Andere Arbeitnehmer	943,2	3.275,4
Gesamt	1.283,2	5.139,8

Die Lenzing AG hat eine Rückdeckungsversicherung für Pensionsansprüche abgeschlossen. Der Aufwand aus diesen Pensionszusagen (exkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) in Höhe von TEUR 614,9 (2014: TEUR 601,5) sowie der Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 158,5 (2014: TEUR 163,5) sind im Posten Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Abschreibungen

Die **Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 58.322,1 (2014: TEUR 53.758,9).

Die Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand vermindern die Abschreibungen in folgender Höhe:

Auflösung der	TEUR	
	2015	2014
Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	444,9	566,3
Gesamt	444,9	566,3

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen:

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	
	2015	2014
Vertriebsaufwendungen (inkl. Werbeaufwendungen)	46.200,8	44.572,9
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	18.175,5	9.825,3
Instandhaltungen und Fremdleistungen	18.162,8	16.080,0
Konzernleistungen	10.814,4	8.972,6
Reise- und Fahrtkosten	3.658,6	2.872,1
Abfallentsorgung	3.634,1	4.398,1
Versicherungsaufwendungen	3.438,3	3.498,5
Gebühren, Spesen und sonstige Beiträge	3.007,0	2.916,8
Schulung der Belegschaft	2.779,7	2.460,2
Fremdwährungsdifferenzen	2.651,6	0,0
Sonstige Aufwendungen	16.385,0	13.489,7
Gesamt	128.907,8	109.086,1

In den sonstigen Aufwendungen sind vor allem Miet- und Leasingaufwendungen, Aufwendungen für den Verbrauch von Büromaterial, allgemeine Verwaltungskosten, der Verbrauch von Lebensmitteln der werkseigenen Küche sowie Wertberichtigungen enthalten.

Finanzergebnis

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen im Wesentlichen Dividenden der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 30.000,0 (2014: TEUR 0,0) und der BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH in Höhe von TEUR 375,0 (2014: TEUR 300,0).

In den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind Erträge aus Zinsforderungen an verbundene Unternehmen von TEUR 2.154,5 (2014: TEUR 2.535,1) erfasst.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 758,5 (2014: TEUR 727,8) und aus Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 125,4 (2014: TEUR 339,5).

Die **Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen** enthalten im Wesentlichen Gewinne aus dem Verkauf der Anteile an der European Carbon Fiber GmbH sowie Fremdwährungskursgewinne aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die **Aufwendungen aus Finanzanlagen** beinhalten im Wesentlichen Risikovorsorgen von TEUR 75,0 (2014: TEUR 200,0) im Zusammenhang mit der Liquidation der European Precursor GmbH sowie Abschreibungen einer sonstigen Ausleihung in Höhe von TEUR 188,8 (2014: TEUR 9,5). Im Vorjahr waren darüber hinaus Aufwendungen aus der Abzinsung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 551,0 enthalten.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TEUR	
	2015	2014
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	13.168,8	18.852,3
Steuerergutschrift vom Gruppenträger B&C Industrieholding GmbH	-1.486,9	-2.999,9
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-3.903,4	-7.172,3
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	913,6	4.753,6
Sonstige Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	480,7	926,5
Gesamt	9.172,8	14.360,2

Die sonstigen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Körperschaftsteuern aus Vorperioden und ausländische Quellensteuern.

Der Ertrag aus der **Auflösung unverteuerter Rücklagen** in der Höhe von TEUR 365,6 (2014: TEUR 315,9) ist in voller Höhe steuerpflichtig, sodass daraus eine Steuerbelastung von insgesamt TEUR 91,4 (2014: TEUR 79,0) resultiert.

5. Sonstige Angaben

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen aufgrund von Leasing-, Pacht- und Mietverträgen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	TEUR	
	31.12.2015	31.12.2014
Im Folgejahr	3.154,4	3.014,4
In den folgenden fünf Jahren	8.621,5	8.913,3

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen liegen in folgender Höhe vor:

Bestellobligo	TEUR	
	31.12.2015	31.12.2014
Bestellobligo für Investitionsvorhaben	9.717,5	18.057,5
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.777,3	14.431,6

Aufgrund der Personalüberlassung von Mitarbeitern der Lenzing Services Ltd. (nunmehr Lenzing Fibers Grimsby Ltd.) an die Lenzing Fibers Inc. (Agreement of the Secondment of the Employees) hat sich die Lenzing AG verpflichtet, die Lenzing Fibers Grimsby Ltd. aus diesem Titel schad- und klaglos zu halten (Deed of Undertaking).

Im Übrigen gibt es rechtlich unverbindliche Erklärungen, Tochtergesellschaften mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten („weiche Patronatserklärungen“), die sich nicht an bestimmte Personen richten.

Die Bankgarantien für Verbindlichkeiten aus laufenden Geschäftsbeziehungen betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 3.977,4 (31.12.2014: TEUR 5.422,5).

Verkauf von Forderungen / Factoring

Seit dem Geschäftsjahr 2014 bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund denen Banken zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Lenzing AG über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Die Lenzing AG ist zum Verkauf dieser Forderungen berechtigt. Die Vereinbarungen haben eine unbestimmte Laufzeit; jede Partei hat das Recht, die Vereinbarungen mit einer Frist aufzukündigen und dann auslaufen zu lassen. Die verkauften Forderungen sind kurzfristig und innerhalb eines Jahres fällig.

Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken der verkauften Forderungen sind das Kreditausfallrisiko (Delkredererisiko), im Fall von Forderungen in Fremdwährung das Fremdwährungsrisiko und das Risiko verspäteter Zahlungen. Die kreditrisikobedingten Ausfälle und im Fall von Forderungen in Fremdwährung die Schwankungen der Wechselkurse stellen die wesentlichen mit diesen Forderungen verbundenen Chancen und Risiken dar. Das Risiko verspäteter Zahlungen wird bei allen Factoring-Vereinbarungen von der Lenzing AG getragen und als geringfügig eingeschätzt.

Bei einer Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen in Berichtswährung (nachfolgend „Tranche 1“ genannt) wird das Kreditausfallrisiko zur Gänze von der Bank übernommen. Damit wurden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken an die Bank übertragen. Bei den übrigen Vereinbarungen (nachfolgend „Tranche 2“ genannt) übernimmt die Lenzing AG eine Ausfallhaftung von 10% pro Zahlungsausfall. Dieser nicht von einer anderen Partei erstattbare Betrag wird von der Bank nicht bevorschusst. Das verbleibende Kreditausfallrisiko (90% pro Zahlungsausfall) und - im Fall von Forderungen, die nicht auf die Berichtswährung lauten - auch das Fremdwährungsrisiko übernimmt die Bank. Damit wurden die wesentlichen Chancen und Risiken zwischen der Lenzing AG und der Bank aufgeteilt; die Verfügungsmacht über die Forderungen ging allerdings auf die Bank über. Die Lenzing AG hat sich verpflichtet, Kreditversicherungen für die verkauften Forderungen abzuschließen und das Debitorenmanagement zu übernehmen. Die beteiligten Banken haben das Recht, überfällige Forderungen aus verfahrensrechtlichen Gründen im Fall eines Rechtsstreits an die Lenzing AG zurückzuübertragen. Dadurch wird jedoch das Kreditausfallrisiko nicht an die Lenzing AG rückübertragen, und es ergeben sich auch keine Auswirkungen auf die Liquidität der Lenzing AG.

Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2015 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 65.600,0 (31.12.2014: TEUR 65.600,0). Davon betreffen TEUR 2.600,0 (31.12.2014: TEUR 2.600,0) die Tranche 1 und TEUR 63.000,0 (31.12.2014: TEUR 63.000,0) die Tranche 2.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Zum 31. Dezember 2015 waren aufgrund der Factoring-Vereinbarungen Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 68.002,1 (31.12.2014: TEUR 62.119,6) verkauft und aus der Bilanz der Lenzing AG ausgebucht. Davon betreffen TEUR 1.850,0 (31.12.2014: TEUR 1.636,2) die Tranche 1 und TEUR 66.152,1 (31.12.2014: TEUR 60.483,4) die Tranche 2. Der nicht bevorschusste Betrag der Tranche 2 wird per 31. Dezember 2015 als sonstige Forderung in Höhe von TEUR 6.615,2 (31.12.2014: TEUR 6.048,3; vor Fremdwährungsbewertung) ausgewiesen. Die Zeitwerte entsprechen den angegebenen Buchwerten, da insbesondere auch die Restlaufzeiten der betroffenen Forderungen kurzfristig sind. Die wesentlichen Vorschüsse aus den Factoring-Vereinbarungen sind mit Transaktionsbeginn im März und Mai 2014 an die Lenzing AG geflossen; das Volumen unterliegt seither keinen wesentlichen Schwankungen.

Der oben angeführte nicht bevorschusste Betrag der Tranche 2 entspricht aus Sicht der Lenzing AG dem theoretischen kreditrisikobedingten Maximalverlust für die Übernahme der Ausfallhaftung. In Höhe des Zeitwertes dieser Ausfallhaftung per 31. Dezember 2015 von TEUR 132,3 (31.12.2014: TEUR 124,7) wurde eine sonstige Rückstellung erfasst, der verbleibende Differenzbetrag in Höhe von TEUR 6.482,9 (31.12.2014: TEUR 6.111,6) ist als Haftung gegenüber Dritten ausgewiesen.

Die von Kunden im Zeitraum zwischen der letzten Bevorschussung und dem 31. Dezember 2015 erhaltenen Zahlungen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Lenzing AG setzt Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäfte ein, um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu vermindern. Die Sicherungsgeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen in der betreffenden Fremdwährung festgelegt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

Art der derivativen Finanzinstrumente	31.12.2015						
		Nominale ¹	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²		Buchwert	Bilanzposten
				positiv	negativ		
	FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CZK-Kauf/EUR-Verkauf	CZK	64.000	08/2016	23,0	-4,0	0,0	-
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/ CNH	886.160	09/2017	1.244,4	-6.807,9	0,0	-
USD-Verkauf/EUR-Kauf	USD	106.200	06/2017	170,8	-2.129,1	0,0	-
Summe				1.438,2	-8.941,0	0,0	
Nettoposition					-7.502,8		

¹⁾ Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen ²⁾ beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

31.12.2014							
Art der derivativen Finanzinstrumente		Nominale ¹ FW 1.000	Siche- rungs- zeitraum bis	Beizulegender Wert ²		Buch- wert TEUR	Bilanz- posten TEUR
				positiv TEUR	negativ TEUR		
Devisen- termingeschäfte							
CZK-Kauf/EUR-Verkauf	CZK	202.000	01/2016	0,0	-90,5	0,0	-
CNY/CNH-Verkauf/EUR- Kauf	CNY/ CNH	1.334.050	06/2016	0,0	-8.358,6	0,0	-
USD-Verkauf/EUR-Kauf	USD	146.676	01/2016	15,5	-8.483,9	0,0	-
Summe				15,5	-16.933,0	0,0	
Nettoposition					-16.917,5		

Die in den obigen Tabellen angegebenen beizulegenden Werte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Sie wurden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und ggf. statistischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken, andere externe Partner bzw. intern ermittelt.

Bei den beizulegenden Werten der Sicherungsgeschäfte handelt es sich um unrealisierte Gewinne bzw. Verluste, die sich mit den gegenläufigen Verlusten bzw. Gewinnen aus den dazugehörigen Grundgeschäften (bestehende und künftige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten) ausgleichen.

Die Lenzing AG wendet die AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ vom September 2014 an.

In Anwendung dieser Stellungnahme werden zum Bilanzstichtag dokumentierte Sicherungsbeziehungen (Bewertungseinheiten) zwischen Devisentermingeschäften, die als Sicherungsinstrumente dienen, und Grundgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken gebildet.

Liegt eine derartige Sicherungsbeziehung vor, ist ein Derivat am Bilanzstichtag nicht gesondert zu bewerten. Bewertungsobjekt ist vielmehr das bereits bilanzierte abgesicherte Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung bzw. -verbindlichkeit) zusammen mit dem Sicherungsgeschäft (Devisentermingeschäft). Außerdem werden bei der Bemessung einer allfälligen Drohverlustrückstellung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eintretende gegenläufige, erfolgswirksame Zahlungsströme berücksichtigt (zukünftige Zahlungseingänge aus geplanten Umsatzerlösen bzw. Zahlungsausgänge aus geplanten Materialaufwendungen in Fremdwährung).

Zum 31. Dezember 2015 wurde insgesamt auf eine Drohverlustrückstellung aus Sicherungsbeziehungen zukünftiger Zahlungsströme in Höhe von TEUR 8.941,0 (31.12.2014: TEUR 16.933,0) verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den zukünftigen Zahlungseingängen bzw. Zahlungsausgängen in Fremdwährung ausgleichen werden.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen wird durch Effektivitätstests nachgewiesen. Bei Fremdwährungsabsicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je Währung in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die prospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen nachgewiesen. Dabei werden die geplanten Grundgeschäfte den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten gegenübergestellt. Die retrospektive Sicherungswirkung der Bewertungseinheiten wird durch Vergleich der seit Sicherungsbeginn tatsächlich erfolgten Zahlungsströme der Grundgeschäfte mit den tatsächlichen Zahlungsströmen der Sicherungsinstrumente nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Aufgrund der identen, aber gegenläufigen Parameter kann von einer hoch wirksamen Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

An der Bonität der Kontrahenten, die an einer Bewertungseinheit beteiligt sind, bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Zweifel.

Organe und Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	2015	2014
Angestellte	845	791
Arbeiter	1.342	1.262
Gesamt	2.187	2.053

Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Die seitens der Lenzing AG aufgewendeten laufenden Bezüge fix und variabel sowie die Abschlagszahlungen der aktiven Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

Laufende Bezüge fix und variabel sowie Abschlagszahlungen der aktiven Mitglieder des Vorstandes (aufgewendet) TEUR

	Dr. Stefan Doboczky, MBA ¹		Robert van de Kerkhof, MBA		Dr. Thomas Riegler ²		Mag. Dr. Peter Untersperger ³		Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA ⁴		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Laufende Bezüge fix	412,3	0,0	452,9	291,8	456,6	259,3	244,4	584,9	0,0	434,7	1.566,2	1.570,7
Laufende Bezüge variabel	643,6	0,0	208,7	133,0	0,0	116,3	225,0	189,6	0,0	315,0	1.077,3	753,9
Abschlagszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	873,8	0,0	1.952,6	0,0	0,0	0,0	2.826,4	0,0
Gesamt	1.055,9	0,0	661,6	424,8	1.330,4	375,6	2.422,0	774,5	0,0	749,7	5.469,9	2.324,6

¹⁾ Mitglied des Vorstandes seit 1. Juni 2015. ²⁾ Mitglied des Vorstandes bis 1. Dezember 2015. ³⁾ Mitglied des Vorstandes bis 31. Mai 2015.

⁴⁾ Mitglied des Vorstandes bis 31. Dezember 2014.

Die oben dargestellten Beträge im Geschäftsjahr 2015 von insgesamt TEUR 5.469,9 (2014: TEUR 2.324,6) betreffen mit insgesamt TEUR 2.643,5 (laufende Bezüge fix und variabel; 2014: TEUR 2.324,6) kurzfristig fällige Leistungen und mit TEUR 2.826,4 (Abschlagszahlungen; 2014: TEUR 0,0) Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Darüber hinaus haben sich die Rückstellungen für Ansprüche der aktiven Mitglieder des Vorstandes aus langfristigen Bonusbankmodellen (andere langfristig fällige Leistungen) im Geschäftsjahr 2015 um TEUR 297,6 aufwandswirksam erhöht (2014: um TEUR 47,1 verringert); weitere TEUR 0,0 (2014: TEUR 309,0) wurden für die Abgeltung von Ansprüchen aufgewendet. Außerdem wurde für Urlaubsschädigungen (kurzfristig fällige Leistungen) unter Berücksichtigung der dafür rückgestellten Beträge ein Betrag von TEUR 40,2 (2014: TEUR 138,3 ertragswirksam aufgelöst) aufwandswirksam erfasst. Ferner wurden den aktiven Mitgliedern des Vorstandes Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 272,8 (2014: TEUR 295,1) in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung für die betriebliche Altersversorgung und Abfertigungsansprüche gewährt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit Herrn Dr. Stefan Doboczky, MBA eine langfristige Bonusvereinbarung abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt drei Jahre mit der Erfüllung des Anspruchs im Jahr 2018. Die Höhe des Bonus basiert auf der erzielten Steigerung des Unternehmenswerts in diesem Zeitraum. Die Vereinbarung setzt das Erreichen einer Mindestrendite pro Jahr voraus. Eine weitere Nebenbedingung ist die Verlängerung des Vorstandsvertrags. Der Bonus wird zu 50% in Zahlungsmittel und zu 50% in Aktien der Lenzing AG erfüllt. Die zu gewährende Anzahl an Aktien der Lenzing AG ist variabel und hängt von der Höhe des Bonusanspruches und dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten zwölf Monate vor der Erfüllung ab. Der Ausgleich mit Eigenkapitalinstrumenten stellt eine anteilsbasierte Vergütung nach IFRS 2 dar. Der Ausgleich mit Zahlungsmittel wird als andere langfristige fällige Leistung nach IAS 19 eingestuft (siehe dazu bereits oben; im Betrag von TEUR 297,6 inkludiert). Die Bewertung basiert auf einem Multiple unter Berücksichtigung des EBITDA und des Net Debt. Darüber hinaus fließen Abzinsungseffekte und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ein. Für die erste Hälfte der gewährten Aktien gilt eine Behaltefrist von zumindest einem Jahr ab Erwerb. Für die zweite Hälfte der gewährten Aktien gilt eine Behaltefrist von zumindest zwei Jahren. Es gibt keine speziellen Vereinbarungen über die Übertragbarkeit des Bonusanspruches. Erwartete Dividenden wurden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Aufwand für den Bonusanspruch, der in Eigenkapitalinstrumenten erfüllt wird, von TEUR 433,3 (2014: TEUR 0,0) innerhalb des Personalaufwandes erfasst, gegenläufig wurde im Eigenkapital eine Optionsrücklage mit dem gleichen Betrag dotiert.

Die Aufwendungen für die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates der Lenzing AG (kurzfristig fällige Leistungen in Form von Aufsichtsratsvergütungen inkl. Sitzungsgeldern) betragen 2015 TEUR 293,6 (2014: TEUR 436,5).

Die aufgewendeten Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen im Rahmen ihrer Funktion, das sich aus den aktiven Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Lenzing AG zusammensetzt, stellen sich zusammengefasst somit wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS 2015

Vergütung des Managements in Schlüsselposition (aufgewendet)

TEUR

Vergütung des Vorstands	2015	2014
Kurzfristig fällige Leistungen	2.683,7	2.186,3
Andere langfristig fällige Leistungen	297,6	261,9
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	272,8	295,1
Anteilsbasierte Vergütungen	433,3	0,0
Vergütung (ohne Abschlagszahlungen)	3.687,4	2.743,3
Abschlagszahlungen (Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses)	2.826,4	0,0
	6.513,8	2.743,3
Vergütung des Aufsichtsrats (kurzfristig fällige Leistungen)	293,6	436,5
Gesamt	6.807,4	3.179,8

Mitglieder des Vorstandes haben im Geschäftsjahr 2014 vor ihrer Vorstandstätigkeit Leistungen für die Lenzing Gruppe erbracht; dafür hat die Lenzing Gruppe TEUR 101,7 aufgewendet.

Der Barwert der für die aktiven Vorstände gebildeten Abfertigungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 0,0 (31. Dezember 2014: TEUR 837,7).

Den vom Betriebsrat delegierten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht neben den vorgenannten Leistungen eine reguläre Entlohnung (Lohn oder Gehalt und Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldzahlungen) im Rahmen ihres Dienstvertrags zu. Die Entlohnung entspricht einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Lenzing AG den Mitgliedern des Vorstandes, wie auch tlw. ihren leitenden Angestellten und dem Aufsichtsrat, weitere Leistungen, die als geldwerte Vorteile angesehen werden. So besteht Versicherungsschutz (D&O, Unfall, Rechtsschutz etc.), dessen Kosten von der Lenzing Gruppe getragen wird. Es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht stattfindet. Außerdem werden den Mitgliedern des Vorstandes und tlw. den leitenden Angestellten Geschäftsfahrzeuge zur Nutzung überlassen. Daneben erhalten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats Aufwandsersatz für angefallene Kosten, insbesondere für Reisespesen. Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate Governance-Bericht 2015 der Lenzing Gruppe detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen. Directors' Dealings-Meldungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht (siehe <http://www.fma.gv.at>).

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG (mit Austritt vor dem 1. Jänner 2013) oder deren Hinterbliebene wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 74,1

(2014: TEUR 1.651,9) gewährt. Der Barwert der dafür gebildeten Pensionsrückstellung nach Abzug des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens (Nettoschuld) beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 7.305,5 (31. Dezember 2014: TEUR 7.921,3).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für den Abschlussprüfer	TEUR	
	2015	2014
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. Konzernabschluss)	234,5	258,7
Andere Bestätigungsleistungen	44,6	42,3
Sonstige Leistungen	57,9	9,8
Steuerberatung	595,2	293,7
Gesamt	932,2	604,5

Die obigen Aufwendungen betreffen die Dienstleistungen der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, und der Deloitte Tax Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien.

Konzernabschluss

Die Lenzing AG ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe und erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss der Lenzing AG ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt, am Sitz der Gesellschaft in Lenzing erhältlich und auf der Homepage www.lenzing.com abrufbar.

Die Hauptaktionärin der Lenzing AG zum 31. Dezember 2015 ist die B&C Gruppe, welche direkt oder indirekt mit 67,6% (31.12.2014: 67,6%) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist.

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, der öffentlich zugänglich ist und in den die Gesellschaft und ihre konsolidierten Unternehmen einbezogen sind, wird von der B&C Holding Österreich GmbH, Wien aufgestellt und beim Firmenbuch Wien hinterlegt. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich GmbH, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung, Wien.

Angaben zur Gruppenbesteuerung

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B&C Industrieholding GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 25. September 2009 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 öKStG.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Jahresabschluss erfasst.

Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in die Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten.

Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage.

Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die von der B&C Industrieholding GmbH als Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 50% des geltenden Körperschaftsteuersatzes (somit derzeit 12,5%) der in einem Veranlagungsjahr der B&C Industrieholding GmbH mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge.

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2015 eine Steuergutschrift von TEUR 1.486,9 (2014: TEUR 2.999,9) ertragswirksam verbucht. Im Jahr 2015 erfolgten gemäß der vertraglichen Verpflichtung die Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage an die B&C Industrieholding GmbH in Summe von TEUR 19.327,8 (2014: TEUR 9.604,9).

Zum 31. Dezember 2015 bilanziert die Lenzing AG aus der Steuerumlage nach Abzug der Vorauszahlung eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 6.954,0 (31.12.2014: TEUR 16.591,0) gegenüber der B&C Industrieholding GmbH. Diese wird im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Mit den einbezogenen Tochtergesellschaften wurde ein Ergänzungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag verpflichtet das jeweilige österreichische Gruppenmitglied, eine Steuerumlage in Höhe der auf seinen steuerpflichtigen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer an die Lenzing AG zu entrichten. Die Lenzing AG ist verpflichtet, der jeweiligen Gesellschaft im Fall eines Verlustes eine Steuergutschrift in der Höhe der durch den Verlust bewirkten Steuerentlastung zu erteilen.

Das Fachgutachten KFS/RL 22 „Bilanzierung und Berichterstattung im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung“ wurde beachtet.

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2015

Beteiligung

	Währung	Nennkapital	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2015	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag 2015
Unternehmensbereich Fasern				TEUR	TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	89.858,6 ⁴	158,3 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	138,7 ⁴	13,0 ⁴
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	45,00	1.953,4 ³	32.840,4 ³
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	112.552,3	4.959,2
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	16.000.000	100,00	2.599,7 ⁴	232,3 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	4.666,0 ⁴	5.782,0 ⁴
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	70,1 ³	18,3 ³
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.148.681	96,39	7.829,8 ⁴	-178,7 ⁴
LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34	137,2 ^{1,3}	39,4 ^{1,3}
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	28.959,2 ⁴	57,9 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.550,7 ^{3,5}	277,2 ^{3,5}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	44,27 ²	224.722,9 ⁴	7.668,5 ⁴
Sonstige Beteiligungen					
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	677,3	415,2
European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	95,00	-21.056,2 ⁶	n.a. ⁶
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	33.626,3 ¹	1.847,8 ¹
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	200,9 ⁴	112,3 ⁴
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	4.120,8 ⁵	-876,2 ⁵
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	143.390,9	25.398,8
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	77,2	1,1
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	2.848,3	-48,4

¹) 2014

²) Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 44,27%, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85%.

³) Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

⁴) Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

⁵) Vorläufig

⁶) Wert laut Liquidationseröffnungsbilanz vom 10. Dezember 2013. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation, die wirtschaftlich betrachtet bereits weitgehend abgeschlossen ist. Nach dem noch formal durchzuführenden Verzicht der Gesellschafter auf ihre Darlehen beträgt das Eigenkapital annähernd Null. Die Lenzing AG rechnet mit keinen wesentlichen weiteren Belastungen.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2014

Beteiligung

	Währung	Nenn- kapital	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2014	Jahres- berschuss/ -fehlbetrag 2014
Unternehmensbereich Fasern				TEUR	TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	87.837,5 ⁴	133,0 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlat Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	125,7 ⁴	14,8 ⁴
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	45,00	1.013,0 ³	-216,3 ³
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	102.542,5	30.410,2
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	16.000.000	100,00	2.280,1 ⁴	0,1 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	-944,6 ⁴	-6.270,5 ⁴
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	51,8 ³	11,6 ³
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.148.681	96,39	7.523,7 ⁴	-767,3 ⁴
LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34	94,0 ^{1,3}	8,7 ^{1,3}
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	28.167,4 ⁴	49,9 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.268,6 ^{3,5}	42,8 ^{3,5}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	44,27 ²	195.395,1 ⁴	-7.607,0 ⁴
Sonstige Beteiligungen					
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	762,1	598,5
European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	91,07	1.678,9 ⁴	1.654,3 ⁴
European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	95,00	-21.056,2 ⁶	n.a. ⁶
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	32.315,6 ¹	2.545,9 ¹
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	77,6 ⁴	69,3 ⁴
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	5.127,4 ⁵	1.319,7 ⁵
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	117.992,1	6.322,6
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	76,1	1,8
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	2.896,7	-6,6

¹⁾ 2013

²⁾ Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 44,27%, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85%.

³⁾ Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

⁴⁾ Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

⁵⁾ Vorläufig

⁶⁾ Wert laut Liquidationseröffnungsbilanz vom 10. Dezember 2013. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation, die wirtschaftlich betrachtet bereits weitgehend abgeschlossen ist. Nach dem noch formal durchzuführenden Verzicht der Gesellschafter auf ihre Darlehen beträgt das Eigenkapital annähernd Null. Die Lenzing AG rechnet mit keinen wesentlichen weiteren Belastungen.

Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2015

	EUR
Das Geschäftsjahr 2015 endet mit einem Jahresgewinn von	66.428.219,40
nach Zuweisung zu (freien) Gewinnrücklagen von	-13.328.219,40
und nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages 2014 von	0,00
verbleibt ein Bilanzgewinn von	53.100.000,00
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	
Ausschüttung einer Dividende entsprechend einem Betrag von EUR 2,00 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 27.574.071,43 bzw. 26.550.000 Stückaktien	53.100.000,00
Auf neue Rechnung werden vorgetragen	0,00

Vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung erfolgt auf je eine Aktie die Auszahlung einer Dividende in der oben angegebenen Höhe. Die Dividendenauszahlung erfolgt ab 26. April 2016 bei der

UniCredit Bank Austria AG

Schottengasse 6-8
1010 Wien

Die Aktien werden ab 22. April 2016 an der Wiener Börse ex Dividende gehandelt.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Hanno Bästlein, Wien

Vorsitzender (seit 22. April 2015)
Stellvertretender Vorsitzender (bis 22. April 2015)

MMag. Dr. Michael Junghans, Wien

Vorsitzender (bis 22. April 2015)

Dr. Felix Strohbachler, Anthering

Stellvertretender Vorsitzender (seit 22. April 2015)

Dr. Veit Sorger, Wien

Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Helmut Bernkopf, Wien

KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Linz

Dr. Josef Krenner, Linz

Mag. Patrick Prügger, Wien

Mag. Andreas Schmidradner, Wien

Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Icking (Deutschland)

Mag. Martin Payer, Leoben

(bis 28. April 2014)

Vom Betriebsrat delegiert

Johann Schernberger, Regau

Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
(seit 1. September 2015)

Rudolf Baldinger, Lenzing

Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
(bis 1. September 2015)

Georg Liftinger, Weyregg am Attersee

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates

Helmut Kirchmair, Timelkam

Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
(seit 1. September 2015)

Ing. Daniela Födinger, Seewalchen am Attersee

Stellvertretende Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates
(seit 28. April 2014)

Franz Berlanda, Wolfsegg am Hausruck

Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
(seit 28. April 2014)

Ing. Gerhard Ratzesberger, Lenzing

Stellvertretender Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates
(bis 28. April 2014)

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Stefan Doboczky, MBA, Seewalchen am Attersee

Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender (seit 1. Juni 2015)

Robert van de Kerkhof, MBA, Mondsee

Chief Commercial Officer (CCO)
Mitglied des Vorstandes (seit 1. Mai 2014)

Mag. Thomas Obendrauf, MBA, Graz

Chief Financial Officer (CFO)
Mitglied des Vorstandes (seit 1. März 2016)

Mag. Dr. Peter Untersperger, Linz

Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender (bis 31. Mai 2015)

Dr. Thomas Riegler, Salzburg

Chief Financial Officer (CFO)
Mitglied des Vorstandes (bis 1. Dezember 2015)

Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA, Mondsee

Chief Operating Officer (COO)
Mitglied des Vorstandes (bis 31. Dezember 2014)

Lenzing, am 9. März 2016

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes

JAHRESABSCHLUSS 2015

Lenzing AG

Entwicklung des Anlagevermögens

für den Zeitraum 01. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

	01.01.2015	2015	2015
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Rechte	55.415.247,85	1.365.143,64	-94.271,87
2. Firmenwert	650.240,60	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	56.065.488,45	1.365.143,64	-94.271,87
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund			
a) Wohngebäude			
Grundwert	917.567,93	0,00	0,00
Gebäudewert	1.569.434,92	0,00	0,00
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten			
Grundwert	1.683.122,57	0,00	0,00
Grundstücksgleiche Rechte	659.676,21	0,00	0,00
Gebäudewert	231.951.765,48	1.707.199,24	0,00
c) Unbebaute Grundstücke			
	238.481.749,96	1.707.199,24	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.236.176.868,54	31.475.699,29	-4.531.031,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.334.280,76	3.924.899,46 ¹	-1.420.741,70 ¹
4. Anlagen in Bau	13.072.532,96	13.829.009,20	0,00
5. Geleistete Anzahlungen	648.662,50	1.263.935,55	0,00
Summe Sachanlagen	1.546.714.094,72	52.200.742,74	-5.951.773,68
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	280.695.115,58 ²	5.050.579,79	-22.768,91
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.293.022,69	61.816.112,95	-75.253.543,45
3. Beteiligungen	7.142.928,86	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	39.104.882,54	715.735,98	-19.518.718,05
5. Sonstige Ausleihungen	4.603.345,29	220.308,83	-1.717.894,57
Summe Finanzanlagen	431.839.294,96²	67.802.737,55	-96.512.924,98
	2.034.618.878,13²	121.368.623,93	-102.558.970,53

¹⁾ inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 426.100,95

²⁾ die Darstellung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. der Abschreibungen kumuliert wurde an die neue Rechtsprechung angepasst.

EUR

2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	2015	2015
Umbuchungen	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen	Zuschreibungen
0,00	56.686.119,62	54.876.013,96	1.810.105,66	1.200.064,49	723.473,69	0,00
0,00	650.240,60	114.759,84	535.480,76	578.830,14	43.349,38	0,00
0,00	57.336.360,22	54.990.773,80	2.345.586,42	1.778.894,63	766.823,07	0,00
0,00	917.567,93	0,04	917.567,89	917.567,89	0,00	0,00
0,00	1.569.434,92	953.924,76	615.510,16	643.209,30	27.699,14	0,00
0,00	1.683.122,57	0,00	1.683.122,57	1.683.122,57	0,00	0,00
0,00	659.676,21	86.624,20	573.052,01	579.715,41	6.663,40	0,00
1.819.756,98	235.478.721,70	118.888.214,94	116.590.506,76	118.732.541,31	5.668.990,77	0,00
0,00	1.700.182,85	0,00	1.700.182,85	1.700.182,85	0,00	0,00
1.819.756,98	242.008.706,18	119.928.763,94	122.079.942,24	124.256.339,33	5.703.353,31	0,00
9.308.515,27	1.272.430.051,12	905.454.858,13	366.975.192,99	373.409.874,88	47.218.896,45	0,00
1.604.208,04	62.442.646,56	49.012.473,72	13.430.172,84	12.560.568,73	4.633.021,23 ¹	0,00
-12.083.817,79	14.817.724,37	0,00	14.817.724,37	13.072.532,96	0,00	0,00
-648.662,50	1.263.935,55	0,00	1.263.935,55	648.662,50	0,00	0,00
0,00	1.592.963.063,78	1.074.396.095,79	518.566.967,99	523.947.978,40	57.555.270,99	0,00
0,00	285.722.926,46	25.882.999,68 ²	259.839.926,78	254.812.115,90	0,00	0,00
0,00	86.855.592,19	2.112.477,37	84.743.114,82	96.055.721,09	0,00	-2.124.824,23
0,00	7.142.928,86	2.032.784,95	5.110.143,91	5.110.143,91	0,00	0,00
0,00	20.301.900,47	1.066.007,25	19.235.893,22	18.627.672,44	0,00	-16.000,00
-75.228,33	3.030.531,22	2.427.255,75	603.275,47	2.349.796,04	192.029,23	-18.322,73
-75.228,33	403.053.879,20	33.521.525,00²	369.532.354,20	376.955.449,38	192.029,23	-2.159.146,96
-75.228,33	2.053.353.303,20	1.162.908.394,59²	890.444.908,61	902.682.322,41	58.514.123,29	-2.159.146,96

¹⁾ inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 426.100,95

²⁾ die Darstellung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. der Abschreibungen kumuliert wurde an die neue Rechtsprechung angepasst.

JAHRESABSCHLUSS 2015

Lenzing AG

Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der Unversteuerten Rücklagen

für den Zeitraum 01. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

Zuschüsse der öffentlichen Hand

	Stand am 01.01.2015	Zugang
Investitionszuschüsse		
I. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.562.310,70	107.744,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.859.538,26	925.068,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	289.023,82	0,00
	3.710.872,78	1.032.812,50
II. Emissionszertifikate	3.640.731,89	2.554.846,32
	7.351.604,67	3.587.658,82

Unversteuerte Rücklagen

Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen gemäß § 7a EStG bzw. § 8 EStG		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.879.850,95	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.279.320,24	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	839.913,48	0,00
	14.999.084,67	0,00
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.077.011,40	0,00
	16.076.096,07	0,00

EUR

Abgang	Auflösung	Umbuchung	Stand am 31.12.2015
0,00	-123.518,28	0,00	1.546.536,65
0,00	-279.674,64	0,00	2.504.931,89
0,00	-41.685,30	0,00	247.338,52
0,00	-444.878,22	0,00	4.298.807,06
-273.868,65	-967.204,00	0,00	4.954.505,56
-273.868,65	-1.412.082,22	0,00	9.253.312,62

EUR

0,00	-182.206,71	0,00	1.697.644,24
0,00	-11.195,19	123.786,43	12.391.911,48
-240,10	-171.998,07	-123.786,43	543.888,88
-240,10	-365.399,97	0,00	14.633.444,60
0,00	0,00	0,00	1.077.011,40
-240,10	-365.399,97	0,00	15.710.456,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Lenzing Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 9. März 2016

Deloitte.

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Walter Müller
Wirtschaftsprüfer

Mag. Ulrich Dollinger
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 (4) Z 3 Börsegesetz

Wir erklären nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß UGB aufgestellte Jahresabschluss der Lenzing AG zum 31. Dezember 2015 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG vermittelt.

Ebenso erklären wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing AG ausgesetzt ist.

Lenzing, am 9. März 2016

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes

Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „erwartet“, „angestrebt“, „geht davon aus“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „beabsichtigt“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing AG beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden.

Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

HERAUSGEBER

Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing, Austria
www.lenzing.com

REDAKTION

Lenzing Aktiengesellschaft
Corporate Communications
Mag. Waltraud Kaserer
Mag. Angelika Guld
Tel: +43 (0) 76 72 701-21 27
Fax: +43 (0) 76 72 918-21 27
E-Mail: w.kaserer@lenzing.com
und Metrum Communications GmbH, Wien

KONZEPTION UND GESTALTUNG

ElectricArts GmbH

DRUCK

Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.